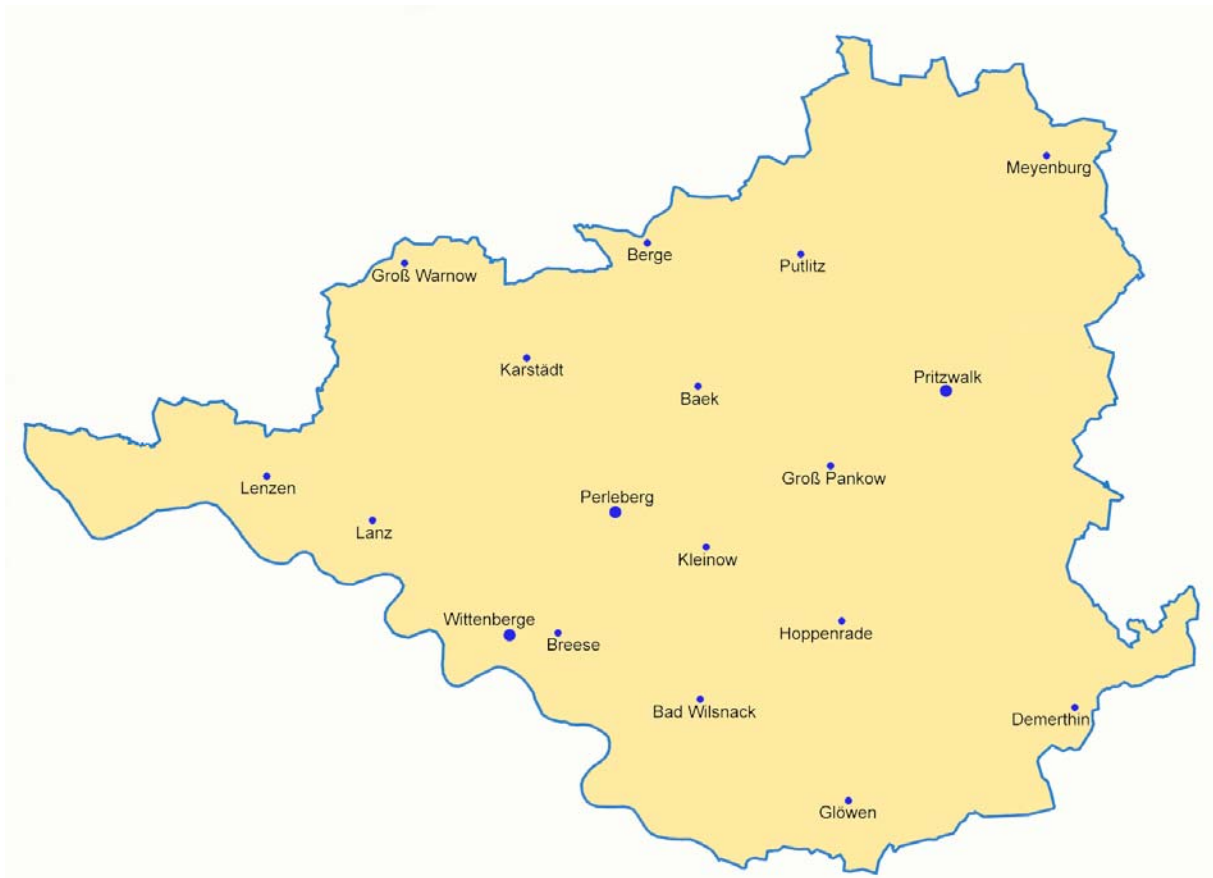


Schulentwicklungsplan des Landkreises Prignitz 2012 - 2017

– Beschluss des Kreistages vom 08.12.2011 –



Verfasser:

**Landkreis Prignitz
Geschäftsbereich III**

**Berliner Straße 49
19348 Perleberg**



Inhalt	Seite
1. Grundlagen	7
1.1. Schulstruktur im Land Brandenburg	7
1.2. Schulentwicklungsplanung im Landkreis Prignitz	8
2. Analytische Betrachtungen zur Bevölkerungsentwicklung, zum Schüleraufkommen und zur Schulstruktur	10
2.1. Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg und in ausgewählten Landkreisen	10
2.2. Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Prignitz	14
2.2.1. Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung	15
2.2.2. Zu- und Abwanderungsverhalten im Landkreis Prignitz	16
2.2.3. Altersstruktur	16
2.3. Entwicklung der Anzahl der Schüler im Landkreis Prignitz	18
2.3.1. Entwicklung der Geburtenzahlen / Einschulungen	18
2.3.2. Verhältnis der Geburten- zu den Schülerzahlen in den Jg.-St. 1 und 6	19
2.3.3. Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien, Ober- und Förderschulen	20
2.3.4. Primarstufe	23
2.3.5. Sekundarstufe I	24
2.3.6. Sekundarstufe II – gymnasiale Oberstufe	25
2.3.6.1. Empirische Ermittlung der Übergangsquote für die GOST	25
2.3.6.2. Ermittlung der regionalen Gymnasialquoten für die Gymnasien	26

2.3.6.3.	Entwicklung der Schülerzahlen der GOST im Landkreis Prignitz	29
2.4.	Schulstandorte, Schulformen und Schulträger im Landkreis Prignitz	30
2.5.	Ganztagsschulen im Landkreis Prignitz	31
2.6.	Auflösung von Schulen infolge rückläufiger Schülerzahlen	32
3.	Verteilung der Schüler auf Schulformen und Schulstufen im Landkreis Prignitz	33
3.1.	Verteilung der Schüler auf die Schulformen (Vergleich der Schuljahre 2006/07 bis 2010/11)	33
3.2.	Verteilung der Schüler auf die Schulstufen	33
3.3.	Gesamtübersicht zu Schüler- und Klassenzahlen in allen Schulformen	34
3.4.	Anteil der Bildungsabschlüsse im Landkreis Prignitz	35
4.	Kreisübergreifende Beschulung	36
4.1.	Schüler, die außerhalb des Landkreises beschult werden	36
4.2.	Übersicht zu Schülern aus anderen Landkreisen/Ländern	37
5.	Schulentwicklungsplanung für die Grundschulen und den Primarbereich der Oberschulen im Planungszeitraum 2012 – 2017	38
5.1.	Wittenberge	38
5.2.	Breese	39
5.3.	Lenzen	39
5.4.	Lanz	40

5.5.	Perleberg	41
5.6.	Kleinow	42
5.7.	Karstädt	42
5.8.	Groß Warnow	43
5.9.	Glöwen	44
5.10.	Bad Wilsnack	44
5.11.	Demerthin	45
5.12.	Berge	46
5.13.	Pritzwalk	47
5.14.	Meyenburg	47
5.15.	Groß Pankow	48
5.16.	Putlitz	49
6.	Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Sekundarstufe I im Planungszeitraum 2012 – 2017	50
6.1.	Schulen der Sekundarstufe I im Landkreis Prignitz	50
6.2.	Tendenzielle Entwicklung der Sekundarstufe I an den Standorten Perleberg, Pritzwalk, Wittenberge und Glöwen	50
6.2.1.	Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Perleberg	52
6.2.2.	Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Pritzwalk	52
6.2.3.	Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Wittenberge	53
6.2.4.	Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Glöwen	54

7.	Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Sekundarstufe II im Planungszeitraum 2012 - 2017	55
7.1.	Bestand der Schulen der Sekundarstufe II (Kl. 11 – 13) im Landkreis Prignitz – Gymnasiale Oberstufe	55
7.2.	Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarstufe II im Landkreis Prignitz	55
7.3.	Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarstufe II an den Schulstandorten	56
7.3.1.	Gymnasium Perleberg	56
7.3.2.	Gymnasium Pritzwalk	56
7.3.3.	Gymnasium Wittenberge	57
7.3.4.	Oberstufenzentrum Prignitz	57
8.	Schulentwicklungsplanung für die Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung“ im Planungszeitraum 2012 - 2017	59
8.1.	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Land Brandenburg unter dem besonderen Aspekt der qualitativen und quantitativen Ausweitung der inklusiven Bildungsangebote	59
8.2.	Bestand der Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung“ im Landkreis Prignitz	60
8.3.	Entwicklung der Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung“ im Landkreis Prignitz	60
8.3.1.	Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Perleberg (Schule an der Stepenitz)	61

8.3.2.	Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Pritzwalk	61
8.3.3.	Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Wittenberge	62
8.3.4.	Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ Wittenberge (Albert-Schweitzer-Schule)	63
8.3.5.	Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ Hoppenrade (CJD Christophorusschule)	64
9.	Schulen in freier Trägerschaft - Grundschulen	65
9.1.	Freie Schule Baek	65
9.2.	Montessori-Grundschule Wittenberge	65
10.	Schulentwicklungsplanung für das Oberstufenzentrum Prignitz – Berufliche Bildung	67
10.1.	Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen am OSZ Prignitz	67
10.2.	Entwicklung der Klassenbildungen am OSZ Prignitz in den Schuljahren 2012/13 bis 2017/18	68
10.3.	Prognostische Aussagen zum Schülerpotential für die berufliche Bildung im Landkreis Prignitz	70

Quellenverzeichnis

Anlagen

Planungskriterien

Schulverzeichnis

Prognose über die Entwicklung der Jahrgangsstufe 7 an weiterführenden Schulen im Landkreis Prignitz für die Schuljahre 2010/11 – 2016/17

Anhang

Gesamtübersicht zu Schulstandorten und Schulformen im Landkreis Prignitz

1. Grundlagen

1.1. Schulstruktur im Land Brandenburg

Das Brandenburgische Schulgesetz bildet die gesetzliche Grundlage für die Struktur des Schulwesens im Land Brandenburg.

Das Brandenburgische Schulsystem ist in seiner inneren Organisation nach Bildungsgängen und in seiner äußeren Organisation nach Schulstufen und Schulformen aufgebaut.

Die Bildungsgänge werden je nach Unterrichtsorganisation der Schule einzeln oder bildungsgangübergreifend in einer Schulform angeboten.

Bildungsgänge sind:

1. in der Primarstufe der Bildungsgang der Grundschule,
2. in der Sekundarstufe I
 - a) der Bildungsgang zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife,
 - b) der Bildungsgang zum Erwerb der Fachoberschulreife und
 - c) der Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife,
3. in der Sekundarstufe II
 - a) die Bildungsgänge zur Vertiefung der Allgemeinbildung und zur Berufsorientierung, Berufsvorbereitung oder Berufsausbildungsvorbereitung,
 - b) die einjährigen oder zweijährigen Bildungsgänge zum Erwerb beruflicher Grundbildung und von gleichgestellten Abschlüssen der Sekundarstufe I,
 - c) die Bildungsgänge gemäß § 7 Abs. 1 des Berufsbildungsgesetzes und § 27 a der Handwerksordnung,
 - d) die Bildungsgänge zum Erwerb von Berufsabschlüssen nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung in schulischer Form,
 - e) der Bildungsgang zur Vermittlung des schulischen Teils einer Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung,
 - f) die Bildungsgänge zum Erwerb von Berufsabschlüssen nach Landesrecht,
 - g) die Bildungsgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife und
 - h) der Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife,
4. in der Förderschule
 - a) der Bildungsgang gemäß Nummer 1,
 - b) die Bildungsgänge der Sekundarstufe I gemäß Nummer 2,
 - c) der Bildungsgang gemäß Nummer 3 Buchstabe h,
 - d) der Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen" und,
 - e) der Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung",
5. im Zweiten Bildungsweg
 - a) der Bildungsgang zum nachträglichen Erwerb der Fachoberschulreife,
 - b) der Bildungsgang zum nachträglichen Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und
 - c) der Bildungsgang zum nachträglichen Erwerb der Fachhochschulreife und
6. die Bildungsgänge der Fachschule zum Erwerb eines Berufsabschlusses der beruflichen Weiterbildung nach Landesrecht.

Die Schulen sind nach Schulstufen und Jahrgangsstufen gegliedert.

Schulstufen und Jahrgangsstufen sind:

Die Jahrgangsstufen 1 bis 6 bilden die Primarstufe und die Jahrgangsstufen 7 bis 10 die Sekundarstufe I.

Die Sekundarstufe II besteht aus den Schuljahrgängen, die der Jahrgangsstufe 10 folgen. In der Sekundarstufe II werden der Bildungsgang der gymnasialen Oberstufe in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 und die Bildungsgänge der Berufsschule, der Berufsfachschule, der Fachoberschule und der Fachschule durchgeführt.

Schulformen sind:

1. die Grundschule,
2. als weiterführende allgemein bildende Schulen
 - a) die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Gesamtschule),
 - b) das Gymnasium und
 - c) die Oberschule,
3. als berufliche Schule das Oberstufenzentrum, das
 - a) die Berufsschule,
 - b) die Berufsfachschule,
 - c) die Fachoberschule,
 - d) die Fachschule und
 - e) das berufliche Gymnasiumzusammenfasst,
4. die Förderschule und
5. die Schule des Zweiten Bildungsweges.

Die Schulformen mit Ausnahme des Oberstufenzentrums sind allgemein bildende Schulen. Oberstufenzentren werden in Abteilungen gegliedert.

1.2. Schulentwicklungsplanung im Landkreis Prignitz

Die Schulentwicklungsplanung ist seit Inkrafttreten des „Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz – BbgSchulG)“ vom 12. April 1996 pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte. (BbgSchulG §102 Abs.4)

Der vorliegende Schulentwicklungsplan des Landkreises Prignitz 2012-2017 berücksichtigt die Erkenntnisse und Prognosen des vorigen Schulentwicklungsplanes bzw. stellt dessen Fortschreibung dar und basiert gleichzeitig auf den aktuellen Beschlüssen des Kreistages Prignitz zur regionalen Schulentwicklung.

Der Schulentwicklungsplan 2012-2017 wurde am 08.12.2011 vom Kreistag Prignitz beschlossen und vom MBS mit Bescheid vom 13.08.2012 genehmigt. Er ist für den Zeitraum vom 01.08.2012 bis zum 31.07.2017 gültig, bildet die planerische Grundlage für ein möglichst wohnungsnahes und alle Bildungsgänge umfassendes Schulangebot und den Planungsrahmen für einen zweckentsprechenden Schulbau. (BbgSchulG § 102 Abs.1)

In der Schulentwicklungsplanung wird der gegenwärtige und künftige Schulbedarf ausgewiesen. Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt, welche Bildungsgänge gegenwärtig an welchen Standorten vorhanden sind oder zukünftig angeboten werden. (BbgSchulG § 102 Abs.2)

Folgende Planungskriterien wurden in der Schulentwicklungsplanung des Landkreises Prignitz berücksichtigt (s. Anlage „Planungskriterien“):

1. Mindestzügigkeit
(§103 BbgSchulG – Geordneter Schulbetrieb)
2. Klassenfrequenzen
(§103 BbgSchulG – Geordneter Schulbetrieb und
VV-Unterrichtsorganisation 2005/2006, 2006/2007 und 2007/2008 bis 2009/2010)
3. Bedingungen für die Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen
(§ 105 BbgSchulG)
4. Schulbezirke
(§ 106 BbgSchulG)
5. Beschlüsse des Kreistages Prignitz zur Schulentwicklung
6. Aussagen und Planungen kreiseigener Schulträger
7. Landkreis Prignitz – Kreisentwicklung
8. Landkreis Prignitz – Bericht zur Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe

Die politischen Schlussfolgerungen aus dem einhergehenden demografischen Wandel, insbesondere für den ländlichen Raum, und die daraus resultierende Veränderung der Schullandschaft werden auch im Planungszeitraum 2012-2017 eine Aktualisierung bzw. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung erforderlich machen.

Dabei ist wie bisher die Nachbarschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin sowie der Landkreise anderer Bundesländer (z.B. Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt u.a.) zu berücksichtigen.

2. Analytische Betrachtungen zur Bevölkerungsentwicklung, zum Schüleraufkommen und zur Schulstruktur

2.1. Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg und in ausgewählten Landkreisen

Verwaltungsbezirk	2008	2010	2020	2030	Entwicklung 2030 gegenüber 2008		2009 bis 2030	
							natürlicher Saldo	Wanderungssaldo
	1000 Personen				%		1000 Personen	
Berliner Umland								
Havelland	155,1	154,6	153,8	151,5	- 3,6	- 2,3	-18,3	14,8
Oberhavel	202,2	202,5	199,2	190,0	- 12,3	- 6,1	-29,5	17,2
Weiterer Metropolitanraum								
Ostprignitz-Ruppin	104,8	102,6	92,9	82,3	- 22,4	- 21,4	-18,0	-4,5
Uckermark	132,8	128,6	111,5	98,2	- 34,6	- 26,1	-23,6	-11,1
Prignitz	84,3	81,9	71,2	61,8	- 22,5	- 26,7	-17,2	-5,3
Land Brandenburg	2.522,5	2.495,8	2.376,5	2.227,3	- 295,2	- 11,7	-375,2	80,0

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, „Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2009 – 2030“, Mai 2010)

Untersuchungen und Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030 gehen von folgenden langfristigen, für die Schulentwicklung relevanten Entwicklungstendenzen im Land Brandenburg aus:

- a) Wenn die zugrunde gelegten Annahmen eintreffen, wird die Bevölkerungszahl im Land Brandenburg bis zum Jahr 2030 gegenüber 2008 um knapp 12% zurückgehen. Der **jährliche Bevölkerungsverlust** von durchschnittlich 13.400 Personen verläuft nicht gleichmäßig, sondern beschleunigt sich nach 2020 aufgrund der Geburtenausfälle in der vorangegangenen Generation. Bei unterstellter konstanter allgemeiner Geburtenziffer nehmen die jährlichen Sterbeüberschüsse trotz steigender Lebenserwartung landesweit zu. Liegt der natürliche Bevölkerungsverlust im Land derzeit noch bei 8.000 Personen pro Jahr, so wird er sich bis 2030 auf 23.500 Personen pro Jahr fast verdreifachen. Auf Basis der aktuellen Prognosen der Statistischen Landesämter ist ersichtlich, dass das Land Brandenburg künftig keine grundlegend andere Bevölkerungsentwicklung als die anderen ostdeutschen Flächenländer haben wird. Dennoch stellt sich der Bevölkerungsrückgang in Brandenburg in der Langfristbetrachtung vergleichsweise moderat dar, weil nur Brandenburg migrationsbedingte Bevölkerungsgewinne in der Vergangenheit erzielte.
- b) Der bestehende **Altersaufbau der Brandenburger Bevölkerung** führt dazu, dass zukünftig die Zahl der alten Menschen schnell anwachsen wird und immer weniger junge potenzielle Mütter und Väter vorhanden sind. Leben heute noch rund 438.000 junge Frauen im Land Brandenburg, die zwischen 15 und unter 45 Jahr alt sind, so

wird sich die Zahl der gebärfähigen Frauen bis 2030 landesweit nahezu halbieren. Das hat zur Folge, dass bis zum Prognoseendjahr trotz konstanter Geburtenraten die jährliche Zahl der geborenen Kinder im Land um fast die Hälfte auf 9.700 sinkt. Entgegengesetzt entwickelt sich die angenommene Zahl der Sterbefälle und wird altersbedingt im gleichen Zeitraum um knapp ein Viertel auf 33.200 ansteigen. Besonders ist dabei zu beachten, dass die Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg stark räumlich differenziert verläuft und zukünftig die Disparitäten zwischen dem Berliner Umland und dem weiteren Metropolenraum verschärfen wird. Der Anteil der im Berliner Umland wohnenden Brandenburger an der Landesbevölkerung steigt von 35 auf 43% an und konzentriert sich auf nur einen Anteil von 10% an der Gesamtfläche des Landes. Im Gegensatz hierzu sinkt der Anteil der Einwohner im weiteren Metropolenraum an der Gesamtbevölkerung von 65 auf voraussichtlich 57% ab. Damit verbunden ist ein weiterer Rückgang der Bevölkerungsdichte von 61 auf 48 Einwohner je km² im Jahr 2030. Das bedeutet, dass jedem Einwohner im weiteren Metropolenraum am Ende des Prognosezeitraumes rechnerisch siebenmal so viel Fläche zur Verfügung steht wie im Berliner Umland. Bei der demografischen Betrachtung ist weiterhin zu beachten, dass die Altersstruktur der Brandenburger Bevölkerung nicht nur regional differiert, sondern auch nach dem Geschlecht. Ursache hierfür ist zum einen die unterschiedlich hohe Lebenserwartung von Frauen und Männern, zum anderen deren unterschiedlich hohe räumliche Mobilität. Im Ausgangsjahr der Prognose waren bei den Frauen 25% 65 Jahre und älter verglichen mit 19% bei den gleichaltrigen Männern. Dagegen entfielen im Jahr 2008 nur 34% der Frauen, aber 39% der Männer auf die Altersgruppe 15 bis unter 45 Jahre. Auch in absoluten Zahlen besteht vor allem aufgrund der stärkeren Abwanderung von jüngeren Frauen aus dem Land Brandenburg ein Frauendefizit in dieser fertilen Altersgruppe. So kommen im Landesdurchschnitt auf 100 der 15- bis unter 45-jährigen Männer nur 91 Frauen der gleichen Altersgruppe. In den nächsten Jahren wird sich diese Geschlechterrelation voraussichtlich noch etwas ungünstiger darstellen, da zumindest vorläufig von einer leicht überproportionalen Abwanderung von jüngeren Frauen ausgegangen wird. Im Jahr 2030 entfallen nach der Prognose auf 100 Männer im Alter zwischen 15 bis unter 45 Jahren nur noch 88 Frauen im gebärfähigen Alter. Noch problematischer stellt sich die Geschlechterrelation bei einer Differenzierung zwischen Berliner Umland und weiterem Metropolenraum dar. Im Jahr 2030 wird sich die Geschlechterrelation in der Altersgruppe 15 bis 45 Jahre voraussichtlich gegenüber dem Berliner Umland weiter verschlechtern, sodass nur noch 81 Frauen auf 100 Männer entfallen.

- c) Die **Bevölkerungsentwicklung bei Kindern und jungen Erwachsenen** verläuft in den einzelnen Altersgruppen sowohl quantitativ als auch zeitlich höchst unterschiedlich. Die stärksten prozentualen Rückgänge treten bei der Altersgruppe der unter Dreijährigen auf, deren Zahl sich landesweit kontinuierlich vermindert und bis zum Jahr 2030 fast halbiert. Bei den Jahrgängen im Kindergartenalter (drei bis unter sechs Jahre) treten anfänglich noch leichte Zuwächse auf. Erst längerfristig kommt es hier ebenfalls zu einem massiven Rückgang um rund zwei Fünftel. Bei den Kindern im Grundschulalter (sechs bis unter 12 Jahre) wird im Land zunächst noch ein leichter Zuwachs erwartet. Erst nach 2020 nimmt diese Altersgruppe zunächst langsam wieder ab und erreicht im Jahr 2030 nur noch 73% des Ausgangsniveaus im Jahr 2008. Die fortschreitende Überalterung sowie der erhebliche wanderungsbedingte Rückgang der Frauen im fertilen Alter führen dazu, dass im Jahr 2030 voraussichtlich nur noch 201.000 Kinder bis unter 15 Jahren im Land leben. Das entspricht einem Rückgang um 28%. Während die gleichaltrige Kinderzahl im Berliner Umland um 13% (15.000 Kinder) zurückgeht, sinkt die Kinderzahl im weiteren Metropolenraum dramatisch um fast zwei Fünftel (64.000 Kinder).

- d) Die **Anzahl der Kinder im Schulalter** in der Sekundarstufe I (12 bis unter 16 Jahre) wird bis nach 2020 ansteigen und auch im Jahr 2030 noch fast ein Zehntel höher liegen als im Jahr 2008. Das Berliner Umland (Zuwachs um 27%) und der weitere Metropolitanraum (Rückgang um 2%) haben dabei aber gegensätzliche Entwicklungen. Bereits bis zum Jahr 2010 kam es im Land Brandenburg bei der Anzahl der Jugendlichen im Schulalter der Sekundarstufe II (16 bis unter 19 Jahre) zu einer Verringerung um 30%. Bei dieser Altersgruppe macht sich der drastische Geburtenrückgang zu Beginn der 1990er Jahre bemerkbar. Mit sinkender Nachfrage nach Ausbildungsplätzen steigt die Chance, dass die Jugendlichen im Land bleiben und sich die Abwanderung in andere Bundesländer abschwächt. In den Folgejahren bis 2025 ist in dieser Altersgruppe wieder mit einem Anstieg zu rechnen, der auf der Landesebene aber das Ausgangsniveau des Jahres 2008 nicht erreicht (Rückgang bis 2030 um 13% gegenüber 2008).
- Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen (19 bis unter 26 Jahre) reduziert sich im Prognosezeitraum noch stärker als bei den Jugendlichen, weil jetzt die schwach besetzten Nachwendejahrgänge in dieses Alter hineinwachsen. Der Tiefpunkt dürfte im Jahr 2016 erreicht sein, wenn die besonders schwach ausgeprägten Geburtsjahrgänge 1991 bis 1997 ins Erwachsenenalter vorgerückt sind. Bis 2030 ergibt sich eine Abnahme um 90.000, was einem Rückgang um 41% entspricht. Auch hier ist der weitere Metropolitanraum weitaus stärker betroffen als das Berliner Umland (-52% gegenüber -21%).
- e) Die **Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter** (15 bis unter 65 Jahre) geht im Land Brandenburg bis zum Jahr 2030 um 507.000 Personen (rund 30%) zurück. Der Rückgang betrifft überproportional die jüngeren Jahrgänge der 15- bis 45-Jährigen, deren Zahl um 386.000 (42%) sinken wird. Gleichzeitig nimmt die Zahl der älteren erwerbsfähigen Brandenburger (45 bis unter 65 Jahre) langfristig nur um 120.000 Personen (16%) ab. Dadurch verschieben sich die Proportionen innerhalb der Personengruppe im erwerbsfähigen Alter zugunsten älterer Erwerbsfähiger. Die zunehmende Reduzierung und Alterung der Gruppe der 15- bis unter 65-Jährigen und damit wahrscheinlich auch des Erwerbspersonenpotenzials betrifft den weiteren Metropolitanraum ungleich stärker. Dort werden im Jahr 2030 dann 446.000 Personen im erwerbsfähigen Alter weniger zur Verfügung stehen als im Jahr 2008. Der Rückgang um über zwei Fünftel wird das Steueraufkommen voraussichtlich deutlich vermindern und lässt bei gleichzeitigem Bevölkerungsverlust den infrastrukturellen Aufwand pro Kopf enorm steigen. Inwieweit sich aufgrund des rückläufigen Erwerbsfähigenpotenzials das Niveau der Arbeitslosigkeit vermindert, wird jedoch auch vom künftigen Arbeitsplatzangebot und der beruflichen Qualifikation der Erwerbsfähigen abhängen.
- f) Entgegengesetzt entwickelt sich die **Zahl der älteren Menschen**. Im Jahr 2030 werden im Land voraussichtlich 845.000 Menschen leben, die 65 Jahre und älter sind und damit 291.000 Personen (52%) mehr als im Jahr 2008. Fast die Hälfte aller Senioren wird im Jahr 2030 das 75. Lebensjahr erreicht oder überschritten haben (414.000 Personen). Der prozentuale Zuwachs der Älteren ab 65 Jahre ist im Berliner Umland doppelt so stark wie im weiteren Metropolitanraum (80 gegenüber 40%), da im Umland die in der Gegenwart noch deutlich stärker besetzten mittleren Altersjahrgänge (vielfach Zuwanderer aus Berlin) bis 2030 in das Rentenalter hineinwachsen. Dennoch wird der Anteil der Rentner an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2030 wahrscheinlich im weiteren Metropolitanraum mit rund zwei Fünfteln höher ausfallen als im Berliner Umland (ein Drittel).
- g) Gravierende **alterstrukturelle Veränderungen** vollziehen sich auch **in den Städten** Brandenburgs. Am härtesten sind davon die Städte im weiteren Metropolitanraum betroffen. So reduzieren sich beispielsweise, ausgehend vom jetzigen Stand, die

Kinderzahlen in **Wittenberge**, Schwedt/oder und Guben sogar um mehr als die Hälfte, obwohl hier schon in der Gegenwart ein geringer Kinderanteil zu konstatieren ist. Bei der Bevölkerungsgruppe Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) müssen sich die Städte **Wittenberge**, Schwedt/Oder, Eisenhüttenstadt und Guben auf extrem hohe Einbußen von 50% und mehr einstellen, während der Durchschnitt bei – 39% liegt.

Eine völlig andere Entwicklung zeichnet sich in den Städten bei der Bevölkerung im Seniorenalter ab. Mit zahlenmäßigem Zuwachs an alten Menschen haben alle Städte im Berliner Umland und im weiteren Metropolenraum zu rechnen (im Gesamtdurchschnitt der Städtegruppen um 62 bzw. 27%). Nur bei wenigen Städten, deren Bewohnerschaft bereits in der Gegenwart stark gealtert ist, wird die Rentnergeneration prozentual nur noch einstellig bis zum Jahr 2030 zunehmen (**Wittenberge**, Eisenhüttenstadt, Lauchhammer und Senftenberg).

- h) **In der Konsequenz** wird die Einwohnerzahl des Landes Brandenburg in den Jahren 2009 bis 2030 in einer Größenordnung von 295.000 Personen (entspricht –14% gegenüber dem Jahr 2008) sinken, wobei sich der Rückgang im Prognosezeitraum langfristig beschleunigt. Die negative natürliche Entwicklung beeinflusst die Bevölkerungsentwicklung im Land maßgeblich. Wanderungsgewinne können das Geburtendefizit nur teilweise kompensieren. Der hier berechnete Bevölkerungsstand von 2,227 Mio. Einwohner im Jahr 2030 liegt zwar um rund 0,033 Mio. Einwohner höher als in der Vorgängerprognose, geht aber mit einem noch höheren Anteil an Personen im Rentenalter und einem etwas geringeren Kinderanteil einher.

Die Bevölkerungsentwicklung stellt sich zwischen dem Berliner Umland und dem weiteren Metropolenraum weiterhin deutlich gegenläufig dar. In den äußeren Landesteilen geht die Bevölkerungszahl kontinuierlich weiter zurück, teilweise in einem enormen Ausmaß. Ursächlich sind hier in erster Linie die Geburtendefizite und nicht die Wanderungsverluste. Mit einem allein wanderungsbedingten Bevölkerungszuwachs ist dagegen im Berliner Umland zu rechnen.

Sinkende Kinderzahlen, Abwanderung jüngerer Personen und ein starker Zuwachs an Personen im höheren Lebensalter lassen das Durchschnittsalter der Brandenburger erheblich ansteigen. Im Jahr 2030 wird bereits mehr als ein Drittel der Bevölkerung 65 Jahre und älter sein. Damit wird sich der Anteil der wirtschaftlich abhängigen Personen zulasten der Erwerbsfähigen weiter deutlich erhöhen. Die gesellschaftlichen Folgewirkungen der veränderten Zusammensetzung der Bevölkerung aufgrund von Alterung und regional auftretendem erheblichen Frauendefizit sind noch nicht absehbar. Die wenig beeinflussbare Veränderung der Bevölkerungszahl und -struktur hat weitreichende Konsequenzen für praktisch alle Lebens-, Wirtschafts- und Politikbereiche. Künftig kommt es deshalb darauf an, die Tragfähigkeit von Investitionen noch stärker unter demografischen Gesichtspunkten zu beurteilen, Infrastruktur- wie auch Dienstleistungsangebote räumlich stärker zu flexibilisieren oder zu konzentrieren und gleichzeitig die Zugangsmöglichkeiten zu sichern und nach Möglichkeit zu verbessern. Die Umschichtungen in der Altersstruktur und die anstehende Verrentung von Fachkräften stellen auch Herausforderungen für das Schul- und Ausbildungswesen dar und eröffnen der jüngeren Generation zugleich Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sodass die selektive Abwanderung gerade von gut ausgebildeten Menschen reduziert werden kann.

2.2. Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Prignitz

Die Bevölkerungsentwicklung in ihrer Differenziertheit im Landkreis Prignitz zu prognostizieren, erweist sich als sehr schwierig. Regional differenzierte Entwicklungstendenzen, Veränderungen im demografischen Verhalten der Bevölkerung, der deutliche Rückgang der Geburtenziffern, die Wanderungsströme in andere Landkreise und Bundesländer und die Entwicklung des Arbeitsmarktes erschweren eine verlässliche Prognose.

Die demografische Bewertung des Landkreises Prignitz erfolgt im direkten Vergleich mit dem übrigen weiteren Metropolenraum des Planungsraumes Brandenburg-Berlin bzw. als Bestandteil der Planungsregion Prignitz-Oberhavel.

Alle 14 Landkreise des Landes Brandenburg müssen sich auf einen Bevölkerungsrückgang einstellen, wobei dieser Prozess in den an Berlin angrenzenden Kreisen aufgrund der Zuwanderung aus der Bundeshauptstadt meist mit einer sehr viel geringeren Intensität abläuft als in den anderen sechs Landkreisen. Entscheidend für die künftige Entwicklung ist das Geburtendefizit, das außer Potsdam alle kreisfreien Städte und Landkreise aufweisen. Die Kreise verlieren - mit Ausnahme der Landeshauptstadt - im Prognosezeitraum ein Achtel bis ein Fünftel ihrer jetzigen Bevölkerung dadurch, dass mehr Menschen sterben als geboren werden. In den nicht an Berlin angrenzenden Landkreisen und kreisfreien Städten wird mit leichten Wanderungsverlusten gerechnet, die zusammen mit dem Geburtendefizit zu Bevölkerungsrückgängen von etwa einem Siebtel bis zu mehr als einem Viertel führen. Generell ist zu vermerken, dass der weitere Metropolenraum gegenüber dem Berliner Umland unverhältnismäßig stark von Migrationsverlusten, niedrigen Geburtenzahlen und Sterbeüberschüssen beeinträchtigt wird. Die ungünstigsten Bevölkerungsentwicklungen im Land Brandenburg vollziehen sich im Prognosezeitraum in den peripheren Kreisen Oberspreewald-Lausitz, Uckermark, Spree-Neiße sowie **Prignitz**, in denen voraussichtlich die Ausgangsbevölkerung um etwa ein Viertel abnimmt. Als Ergebnis dieser negativen Entwicklungen wird z.B. im Jahr 2030 die Gesamtzahl der Kinder bis unter 15 Jahre im gesamten weiteren Metropolenraum voraussichtlich nahezu gleich groß ausfallen wie im Berliner Umland.

Der Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Prignitz liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die peripheren Landesteile im weiteren Metropolenraum am stärksten von den negativen demografischen Entwicklungstendenzen betroffen sind. Als Schwerpunkte sind hierbei besonders hervorzuheben:

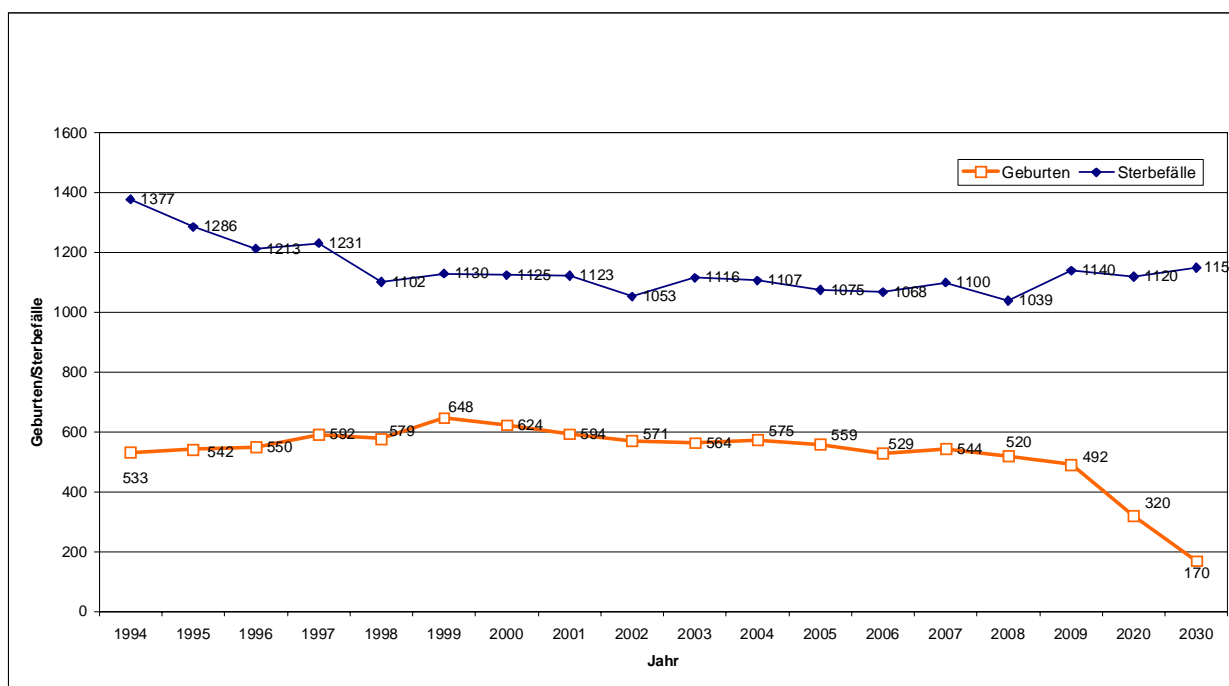
- weiterer Bevölkerungsrückgang im Landkreis Prignitz um rd. 26,7% (absolut 22.500 Personen) bis zum Jahr 2030 (ausgehend vom Stand 2008)
- weitere Reduzierung der Anzahl der Kinder unter 15 Jahren im Landkreis Prignitz um 48% bis zum Jahr 2030 (ausgehend vom Stand 2008)
- fortschreitende Alterung der Bevölkerung und Anwachsen der Seniorenzahlen (65 Jahre u.ä.) im Landkreis Prignitz um 25,5% bis zum Jahr 2030 (ausgehend vom Stand 2008)
- Rückgang an Personen im erwerbsfähigen Alter im Landkreis Prignitz um rd. 47% (ausgehend vom Stand 2008)
- Rückgang an Personen im erwerbsfähigen Alter in der Stadt Wittenberge um rd. 50,5% (ausgehend vom Stand 2008)

Auf der Grundlage der Kreisentwicklungskonzeption sind folgende Aussagen möglich:

- Im Landkreis Prignitz leben 82.110 Personen (Stand: 30.11.2010).
- Der Landkreis Prignitz beinhaltet eine Fläche von 2.123 km².
- 52,8 % der Bevölkerung des Landkreises leben in den Städten.
- Die Einwohnerdichte insgesamt beträgt 38,7 EW / km²,
im ländlichen Raum ca. 18,2 EW / km².

Die Betrachtung der Zahlen der Entwicklung der Wohnbevölkerung der letzten 10 Jahre zeigt eine kontinuierlich rückläufige Tendenz.

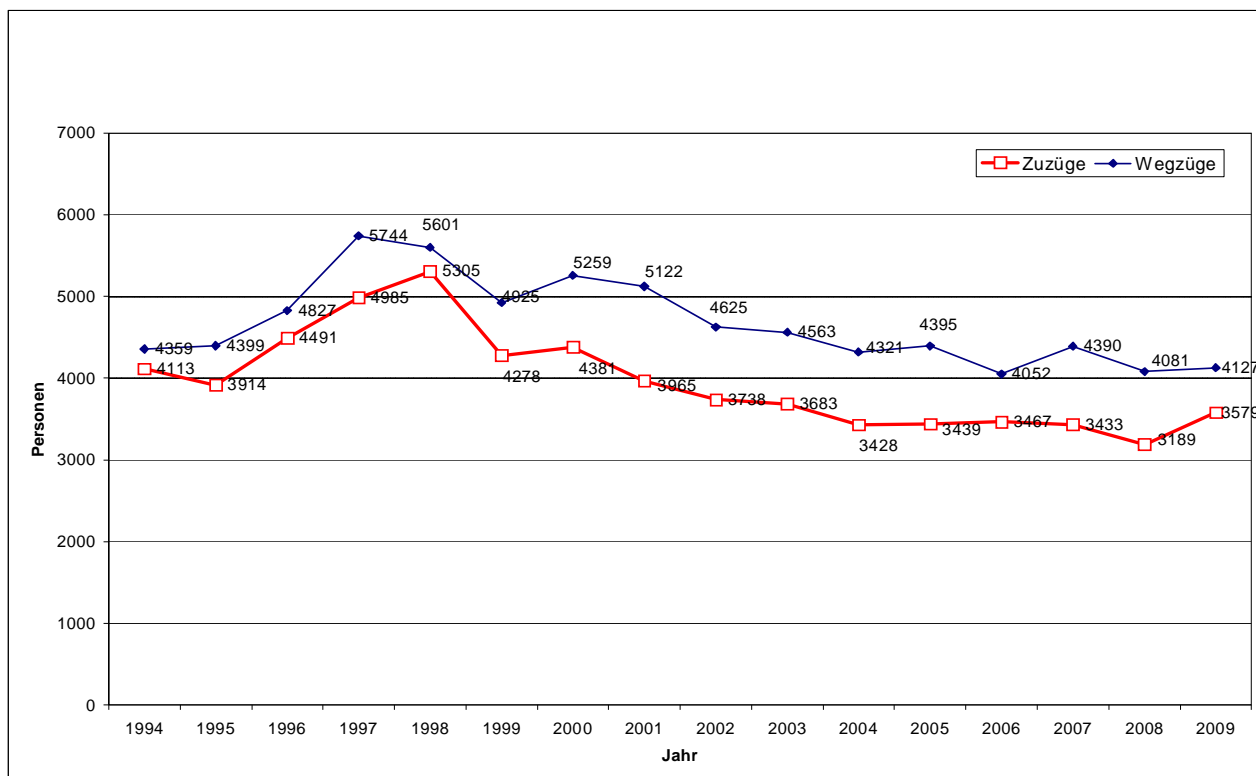
2.2.1. Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung



Geburtenrate/1000 EW 2009:	Deutschland:	8,2
	Prignitz:	5,8
Sterberate/1000 EW 2009:	Deutschland:	10,9
	Prignitz:	13,5

(Quelle: Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg)

2.2.2. Zu- und Abwanderungsverhalten im Landkreis Prignitz



(Quelle: Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg)

Arbeitsmarktsituation

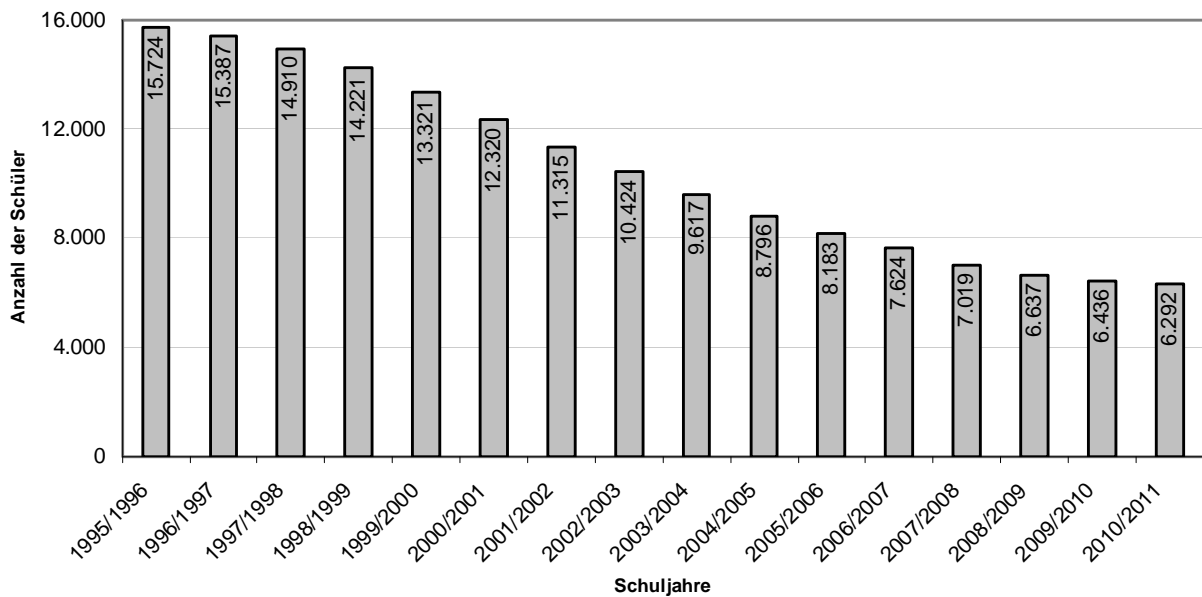
Anzahl d. Arbeitslosen :	6.143	(Stand 05/2011)
dar. Frauen:	2.949	= 48,0%
dar. Jugendl. unter 25 J.:	535	
Arbeitslosenquote:	14,9%	
Pendlerbewegung:	Einpendler:	5.480
	Auspender:	7.464
Pendlersaldo:	- 1.984	(Stand 06/2009)

2.2.3. Altersstrukturen

Schülerzahlen:

Die Entwicklung der Schullandschaft in der Prignitz wird von stark rückläufigen Schülerzahlen geprägt. Die aufgezeigte negative Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis Prignitz erfordert, unabhängig von der Trägerschaft, Entscheidungen zu den Schulstandorten.

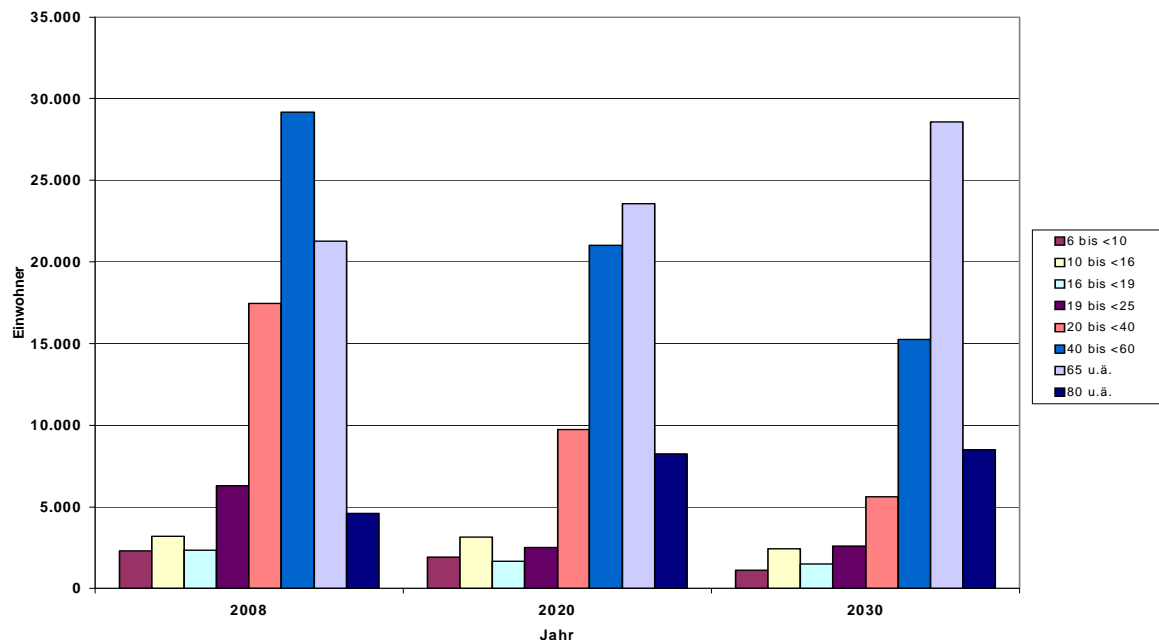
Schülerzahlen im Landkreis Prignitz (alle Schulformen):



Ältere Menschen:

Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Diese demografische Entwicklung wird sich langfristig noch verstärken.

Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung des Landkreises Prignitz



(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

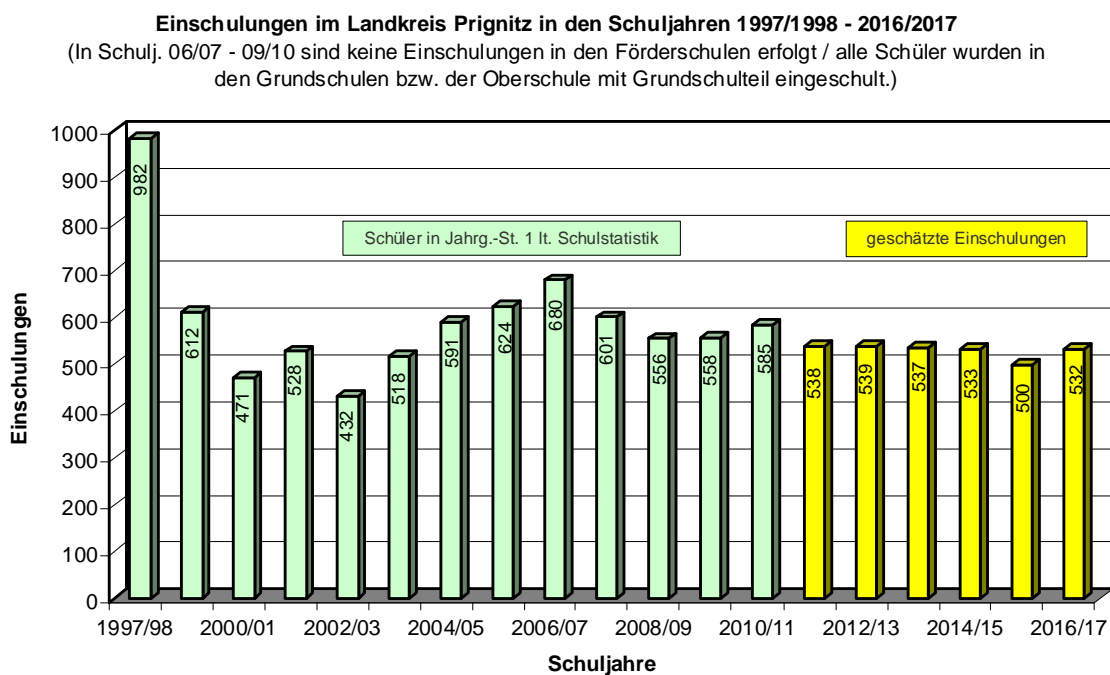
2.3. Entwicklung der Anzahl der Schüler im Landkreis Prignitz

2.3.1. Entwicklung der Geburtenzahlen / Einschulungen

Mit einer Geburtenrate von 5,8 Kindern je 1000 Einwohnern (Stand: 2009) liegt der Landkreis unter dem Bundesdurchschnitt (8,2 Kinder/Stand: 2009). Wurden 1996 in der Prignitz noch rund 1.270 Jungen und Mädchen eingeschult, so beträgt die Zahl der Erstklässler im Schuljahr 2010/2011 nur noch 585.

Die Komplexität der regionalen demographischen Veränderungen, Wanderungsströme in andere Landkreise und Bundesländer und die Entwicklung am Arbeitsmarkt erschweren Prognosen zur weiteren Entwicklung. Auf der Basis der registrierten Geburtenzahlen im Landkreis Prignitz ist für den Zeitraum bis 2016/2017 jährlich eine Zahl von durchschnittlich 535 Einschulungen zu erwarten.

Entwicklung der Einschulungen im Landkreis Prignitz:



Die Werte für die Schuljahre 1996/97-2010/11 setzen sich zusammen aus Einschulungen (incl. Rückstellungen aus Vorjahr) + Wiederholern

**2.3.2. Verhältnis der Geburten- zu den Schülerzahlen in den entspr. Jahrgangsstufen 1 und 6 der Grundschulen u. Grundschulteile
(ohne Förderschulen)**

Geburtsjahrgänge																														
	95/96		96/97		97/98		98/99		99/00		00/01		01/02		02/03		03/04		04/05		05/06		06/07		07/08		08/09		09/10	
Geburten	546		571		588		767		602		547		548		543		582		538		539		537		533		500		532	
entspr. Einschulungsjahrgänge																														
	02/03	Anteil in %	03/04	Anteil in %	04/05	Anteil in %	05/06	Anteil in %	06/07	Anteil in %	07/08	Anteil in %	08/09	Anteil in %	09/10	Anteil in %	10/11	Anteil in %	11/12	Anteil in %	12/13	Anteil in %	13/14	Anteil in %	14/15	Anteil in %	15/16	Anteil in %	16/17	Anteil in %
JgSt. 1	432	79,1%	518	90,7%	591	100,5%	624	81,4%	680	113,0%	601	109,9%	556	101,5%	558	102,8%	585	100,5%	538	100%	539	100%	537	100%	533	100%	500	100%	532	100%
entspr. Jahrgangsstufe 6																														
	07/08	Anteil in %	08/09	Anteil in %	09/10	Anteil in %	10/11	Anteil in %	11/12	Anteil in %	12/13	Anteil in %	13/14	Anteil in %	14/15	Anteil in %	15/16	Anteil in %	16/17	Anteil in %	17/18	Anteil in %	18/19	Anteil in %	19/20	Anteil in %	20/21	Anteil in %	21/22	Anteil in %
JgSt. 6	478	87,5%	493	86,3%	537	91,3%	576	75,1%	507	84,2%	461	84,2%	461	84,2%	457	84,2%	490	84,2%	453	84,2%	454	84,2%	452	84,2%	449	84,2%	421	84,2%	448	84,2%

2.3.3. Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien, Ober- und Förderschulen

Schülerzahlen an Gymnasien, Ober- und Förderschulen im Schuljahr 2010/11

Schulen	Schulabgänger Schuljahr 09/10		Anzahl Schüler Schuljahr 2010/11													Bemerkungen	
	10. Jgst.	13. Jgst.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	13. Kl.		Σ 2010/11
Oberschule Perleberg	68								82	60	82	84				308	
Oberschule Pritzwalk	90								109	114	101	88				412	
Oberschule Wittenberge	64								59	63	64	59				245	
Oberschule Glöwen	0		21	21	18	22	19	23	32	28	49	0				233	
Gymnasium Perleberg		69							73	68	54	68	42	41	39	385	
Gymnasium Pritzwalk		107							75	72	68	74	47	48	87	471	
Gymnasium Wittenberge		73							87	82	76	67	39	37	30	418	
Förderschule Perleberg	16		2	5	8	9	8	10	13	8	12	14				89	
Förderschule Pritzwalk	12		0	6	3	6	10	14	19	14	26	10				108	
Förderschule Wittenberge	16		0	2	16	3	7	9	8	13	15	12				85	
OSZ Prignitz		44											38	30	22	90	
Summe	266	293	23	34	45	40	44	56	557	522	547	476	166	156	178	2.844	

Prognose zu den Schülerzahlen an Gymnasien, Ober- und Förderschulen im Schuljahr 2011/12
(Prognose zur GOST auf Basis der Ermittlung der regionalen Gymnasialquoten - Pkt. 2.3.6.2.)

Schulen	Schulabgänger Schuljahr 10/11		Anzahl Schüler Schuljahr 2011/12													
	10. Jgst.	13. Jgst.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	13. Kl.	Σ 2011/12
Oberschule Perleberg	84								91	82	60	82				315
Oberschule Pritzwalk	88								106	109	114	101				430
Oberschule Wittenberge	59								90	59	63	64				276
Oberschule Glöwen	0		20	21	21	18	22	19	40	32	28	49				270
Gymnasium Perleberg		39							78	73	68	54	50	39	36	398
Gymnasium Pritzwalk		87							91	75	72	68	60	38	46	450
Gymnasium Wittenberge		30							77	87	82	76	54	34	31	441
Förderschule Perleberg	14		0	2	5	8	9	8	10	13	8	12				75
Förderschule Pritzwalk	10		0	0	6	3	6	10	14	19	14	26				98
Förderschule Wittenberge	12		0	0	2	16	3	7	9	8	13	15				73
OSZ Prignitz		22											40	35	30	105
Summe	267	178	20	23	34	45	40	44	606	557	522	547	204	146	143	2.931

Prognose zu den Schülerzahlen an Gymnasien, Ober- und Förderschulen im Schuljahr 2012/13

(Prognose zur GOST auf Basis der Ermittlung der regionalen Gymnasialquoten - Pkt. 2.3.6.2.)

Schulen	Schulabgänger Schuljahr 11/12			Anzahl Schüler Schuljahr 2012/13													
	10. Jgst.	12. Jgst.	13. Jgst.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	11. Kl.	12. Kl.	13. Kl.	Σ 2012/13
Oberschule Perleberg	82									81	91	82	60				314
Oberschule Pritzwalk	101									112	106	109	114				441
Oberschule Wittenberge	64									96	90	59	63				308
Oberschule Glöwen	49			18	20	21	21	18	22	36	40	32	28				256
Gymnasium Perleberg		42	41							69	78	73	68	46	46		380
Gymnasium Pritzwalk		47	48							96	91	75	72	63	49		446
Gymnasium Wittenberge		39	37							82	77	87	82	51	47		426
Förderschule Perleberg	12			0	0	2	5	8	9	8	10	13	8				63
Förderschule Pritzwalk	26			0	0	0	6	3	6	10	14	19	14				72
Förderschule Wittenberge	15			0	0	0	2	16	3	7	9	8	13				58
OSZ Prignitz			30											40	35	33	108
Summe	349	128	156	18	20	23	34	45	40	597	606	557	522	200	177	33	2.872

2.3.4. Primarstufe – Klassen 1 bis 6

Ausgehend von den aktuellen Geburtenzahlen stellt sich die Entwicklung des Schüleraufkommens in der Primarstufe bis zum Schuljahr 2016/2017 im Landkreis Prignitz wie folgt dar:

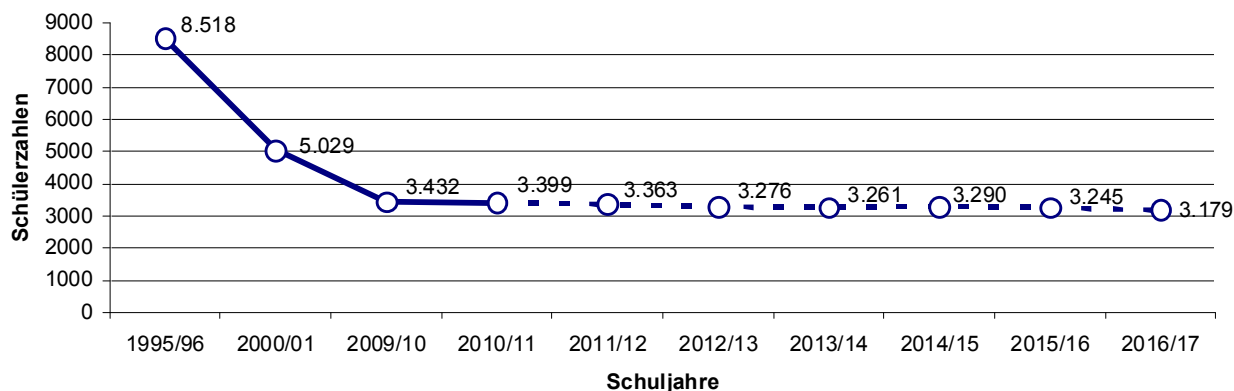
(ohne Förderschulen)

Schuljahr	Schülerzahlen						
	Jahrg.-St. 1	Jahrg.-St. 2	Jahrg.-St. 3	Jahrg.-St. 4	Jahrg.-St. 5	Jahrg.-St. 6	Gesamt
1995/96	1.415	1.440	1.461	1.428	1.413	1.361	8.518
2000/01	457	599	567	937	1.168	1.301	5.029
2009/10	558 <small>Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer</small>	554	564	629	590	537	3.432
2010/11	598 <small>Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer</small>	545	504	552	626	574	3.399
2011/12	538 <small>(vorauss. Einschulungen)</small>	598	545	504	552	626	3.363
2012/13	539 <small>(vorauss. Einschulungen)</small>	538	598	545	504	552	3.276
2013/14	537 <small>(vorauss. Einschulungen)</small>	539	538	598	545	504	3.261
2014/15	533 <small>(vorauss. Einschulungen)</small>	537	539	538	598	545	3.290
2015/16	500 <small>(vorauss. Einschulungen)</small>	533	537	539	538	598	3.245
2016/17	532 <small>(vorauss. Einschulungen)</small>	500	533	537	539	538	3.179

(Die Ist-Zahlen der Jahrgangsstufe 1 setzen sich aus den tatsächlichen Einschulungen und den Wiederholern zusammen. Der Anteil der Wiederholer beträgt ca. 4% = ca. 30 Schüler.)

Bei den prognostischen Aussagen zur Entwicklung der Schülerzahlen in den Jahrgangsstufen 1-6 bleibt die tatsächliche Abwanderung von Familien mit Kindern im Landkreis Prignitz unberücksichtigt.

Entwicklung der Schülerzahlen im Primarbereich



2.3.5. Sekundarstufe I

Gesamtanzahl der Schüler in der Sekundarstufe I nach Schulformen im Schuljahr 2010/2011:

- Oberschulen: 1.074 = 55 %
 - Gymnasien: 864 = 45%
-
- Summe: 1.938 = 100%

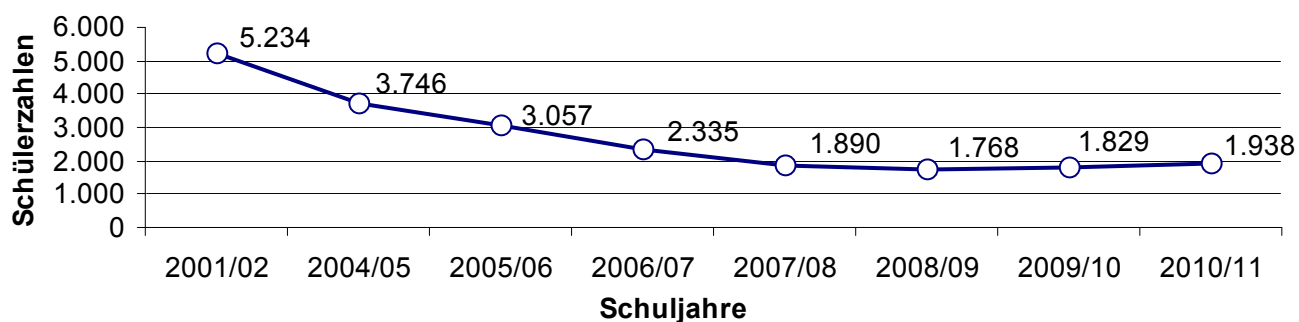
Anteil der Schüler in der Jahrgangsstufe 7 nach Schulformen in den Schuljahren 03/04 - 10/11:

Schuljahr	Summe Jahrg.-St. 7 Schülerzahl	Gesamt-/Realschule Jahrg.-St. 7		Oberschule Jahrg.-St. 7		Gymnasium Jahrg.-St. 7	
		Schülerzahl	Anteil in %	Schülerzahl	Anteil in %	Schülerzahl	Anteil in %
03/04	903	622	69%			281	31%
04/05	580	385	66%			195	34%
05/06	525	74	14%	253	48%	198	38%
06/07	416	-	0%	242	58%	174	42%
07/08	443	-	0%	231	52%	212	48%
08/09	481	-	0%	275	57%	206	43%
09/10	478			263	55%	215	45%
10/11	517			282	55%	235	45%

Das Schüleraufkommen in der Sekundarstufe I stellt sich wie folgt dar:
 (ohne Förderschulen und 2. Bildungsweg)

Schuljahr	Jahrg.-St. 7				Jahrg.-St. 8				Jahrg.-St. 9				Jahrg.-St. 10				Gesamt
	S	O/OG	G/OG	Σ	S	O/OG	G/OG	Σ	S	O/OG	G/OG	Σ	S	O/OG	G/OG	Σ	
2001/02	328	587	355	1270	339	651	344	1334	314	649	373	1336	314	630	350	1294	5234
2004/05	113	272	195	580	220	405	236	861	350	438	358	1146	303	528	328	1159	3746
2005/06	253	74	198	525	329	84	168	581	475	134	253	862	573	168	348	1089	3057
2006/07	242	0	174	416	256	73	171	500	321	81	188	590	440	134	255	829	2335
2007/08	231	0	212	443	241	0	172	413	243	75	168	486	291	69	188	548	1890
2008/09	275	0	206	481	236	0	213	449	227	0	167	394	213	69	162	444	1768
2009/10	263	0	215	478	285	0	209	494	262	0	211	473	222	0	162	384	1829
2010/11	282	0	235	517	265	0	222	487	296	0	198	494	231	0	209	440	1938

Entwicklung der Schülerzahlen im Sek-I-Bereich



2.3.6. Sekundarstufe II - gymnasiale Oberstufe

2.3.6.1. Empirische Ermittlung der Übergangsquote für die gymnasiale Oberstufe im Landkreis Prignitz

Die Übergangsquote für die Jahrg.-Stufe 7 der Gymnasien wird auf empirischer Grundlage prognostiziert und für den Landkreis in den Schuljahren 2011/12 - 2016/17 einheitlich mit 45% angesetzt.

Das Schüleraufkommen in der gymnasialen Oberstufe der Gymnasien wird auf der Basis einer errechneten, durchschnittlichen Übergangsquote prognostiziert.

Der jeweilige empirische Berechnungsfaktor wird als Durchschnittswert aus den Quoten der letzten 3 Schuljahre gebildet (siehe auch Pkt. 2.3.6.2.). Werte > 100% werden als Anomalien betrachtet und nicht verwendet.

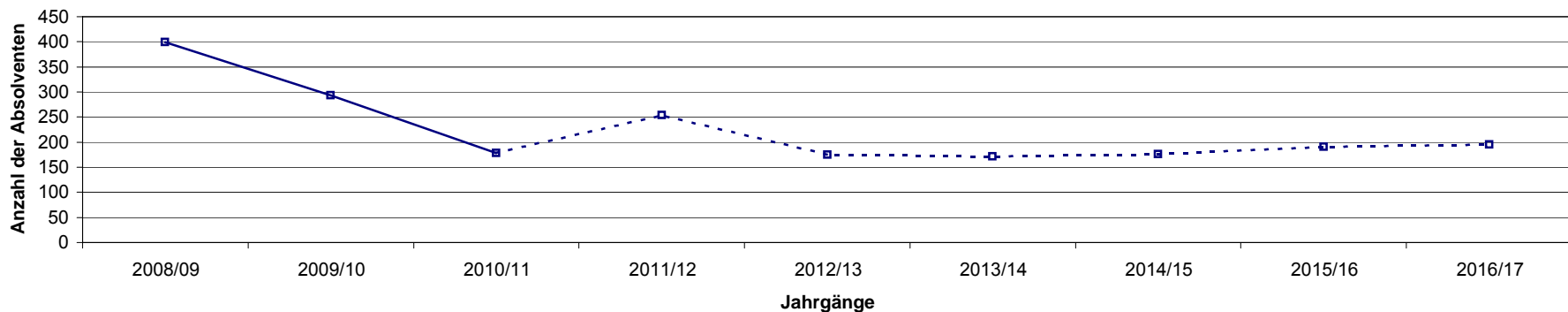
GOST G/OG Perleberg, Pritzwalk und Wittenberge und GOST OSZ Prignitz

Eingangszahlen GOST Jahrg.-Stufe 7/Ausgangszahlen Jahrg.-Stufen 11, 12 und 13

Schuljahr	Gesamt J.-St. 7	GOST J.-St. 7	Quote 1	Schuljahr				Schuljahr				Schuljahr				GOST OSZ - geschätzte Schülerzahlen							
				GOST J.-St. 11				GOST J.-St. 12				GOST J.-St. 13				Schuljahr	J.St. 11	J.St. 12	J.St. 13	Summe			
				Per	Pri	Wit	Σ	Per	Pri	Wit	Σ	Per	Pri	Wit	Σ								
2002/03		327		2006/07	112	128	130	370	2007/08	117	117	120	354	2008/09	111	110	111	332	2008/09	41	55	67	163
2003/04		281		2007/08	75	125	83	283	2008/09	71	111	74	256	2009/10	69	107	73	249	2009/10	44	31	44	119
2004/05	497	195	39%	2008/09	50	104	46	200	2009/10	50	91	36	177	2010/11	39	87	30	156	2010/11	38	30	22	90
2005/06	525	198	38%	2009/10	51	74	40	165	2010/11	41	48	37	126	2011/12	36	46	31	113	2011/12	40	35	30	105
2006/07	416	174	42%	2010/11	42	47	39	128	2011/12	39	38	34	111						2012/13	40	35	33	108
2007/08	443	212	48%	2011/12	50	60	54	164	2012/13	46	49	47	142						2013/14	40	35	33	108
2008/09	438	206	47%	2012/13	46	63	51	160	2013/14	43	51	44	138						2014/15	40	35	33	108
2009/10	450	215	48%	2013/14	55	53	58	166	2014/15	50	43	50	143						2015/16	40	35	33	108
2010/11	517	235	45%	2014/15	61	63	59	183	2015/16	56	51	51	158						2016/17	40	35	33	108
2011/12	571	257	45%	2015/16	63	74	51	188	2016/17	58	60	44	162										
2012/13	616	277	45%	2016/17	60	85	60	205															
2013/14	530	239	45%																				
2014/15	471	212	45%																				
2015/16	499	225	45%																				
2016/17	525	236	45%																				

Legende: Quote 1 = Verhältnis Gesamtschülerz. J.-St. 7 zu Schülerz. J.-St. 7 G/O

Entwicklung der Anzahl der Absolventen mit Abitur an Gymnasien und OSZ im Landkreis Prignitz



2.3.6.2. Ermittlung der regionalen Gymnasialquoten für die Gymnasien im Landkreis Prignitz

Die Übergangsquote für die Jahrg.-Stufe 7 der Gymnasien wird auf empirischer Grundlage prognostiziert und für die Schuljahre 2011/12 - 2016/17 einheitlich mit 45% angenommen.
 Das Schüleraufkommen in der gymnasialen Oberstufe der Gymnasien wird auf der Basis einer errechneten, durchschnittlichen Übergangsquote prognostiziert.
 Der jeweilige empirische Berechnungsfaktor wird als Durchschnittswert aus den Quoten der letzten 3 Schuljahre gebildet. Werte > 100% werden als Anomalien betrachtet und nicht verwendet.
 * = ehemalige Leistungsprofilklassen enthalten, Wert wird für die Ermittlung des empirischen Berechnungsfaktors nicht verwendet

GOST G/OG Perleberg

Eingangszahlen GOST Jahrg.-Stufe 7/Ausgangszahlen Jahrg.-Stufen 11, 12 und 13

Schuljahr	Gesamt J.-Stufe 7	GOST J.-Stufe 7	Quote 1	Schuljahr	GOST J.-Stufe 11	Quote 2	Schuljahr	GOST J.-Stufe 12	Quote 3	Schuljahr	GOST J.-Stufe 13	Quote 4	Quote 5	Bemerkungen
2003/04		89		2007/08	75	84%	2008/09	71	95%	2009/10	69	97%	78%	
2004/05	157	57	36%	2008/09	50	88%	2009/10	50	100%	2010/11	39	78%	68%	
2005/06	155	56	36%	2009/10	51	91%	2010/11	41	80%	2011/12	36	88%	65%	
2006/07	134	60	45%	2010/11	42	70%	2011/12	39	92%					
2007/08	141	60	43%	2011/12	50	83%	2012/13	46	92%				76%	
2008/09	139	56	40%	2012/13	46	83%	2013/14	43	92%				76%	
2009/10	128	66	52%	2013/14	55	83%	2014/15	50	92%				76%	
2010/11	155	73	47%	2014/15	61	83%	2015/16	56	92%				76%	
2011/12	170	77	45%	2015/16	63	83%	2016/17	58	92%				76%	
2012/13	161	72	45%	2016/17	60	83%								
2013/14	161	72	45%											
2014/15	130	59	45%											
2015/16	154	69	45%											
2016/17	166	75	45%											

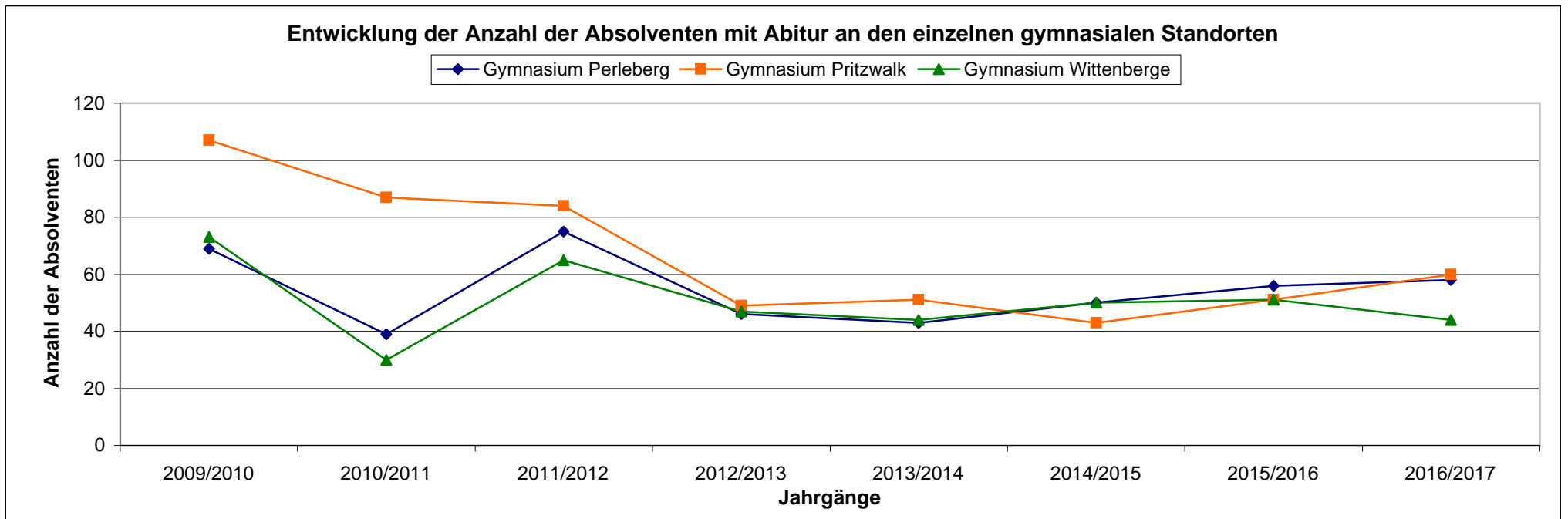
GOST G/OG Pritzwalk

Schuljahr	Gesamt J.-Stufe 7	GOST J.-Stufe 7	Quote 1	Schuljahr	GOST J.-Stufe 11	Quote 2	Schuljahr	GOST J.-Stufe 12	Quote 3	Schuljahr	GOST J.-Stufe 13	Quote 4	Quote 5	Bemerkungen
2003/04		96 *		2007/08	125	130%	2008/09	111	89%	2009/10	107	96%	111%	
2004/05	207	66	32%	2008/09	104	158%	2009/10	91	88%	2010/11	87	96%	132%	
2005/06	208	84	40%	2009/10	74	88%	2010/11	48	65%	2011/12	46	96%	59%	
2006/07	160	59	37%	2010/11	47	80%	2011/12	38	81%					
2007/08	158	72	46%	2011/12	60	84%	2012/13	49	81%				68%	
2008/09	165	75	45%	2012/13	63	84%	2013/14	51	81%				68%	
2009/10	176	63	36%	2013/14	53	84%	2014/15	43	81%				68%	
2010/11	184	75	41%	2014/15	63	84%	2015/16	51	81%				68%	
2011/12	196	88	45%	2015/16	74	84%	2016/17	60	81%				68%	
2012/13	224	101	45%	2016/17	85	84%								
2013/14	175	79	45%											
2014/15	167	75	45%											
2015/16	161	72	45%											
2016/17	173	78	45%											

GOST G/OG Wittenberge

Schuljahr	Gesamt J.-Stufe 7	GOST J.-Stufe 7	Quote 1	Schuljahr	GOST J.-Stufe 11	Quote 2	Schuljahr	GOST J.-Stufe 12	Quote 3	Schuljahr	GOST J.-Stufe 13	Quote 4	Quote 5	Bemerkungen
2003/04		96 *		2007/08	83 *	86%	2008/09	74 *	89%	2009/10	73 *	99%	76% *	
2004/05	133	72 *	54%	2008/09	46	64%	2009/10	36	78%	2010/11	30	83%	42%	
2005/06	162	58	36%	2009/10	40	69%	2010/11	37	93%	2011/12	31	83%	58%	
2006/07	122	55	45%	2010/11	39	71%	2011/12	34	86%	2012/13				
2007/08	144	80	56%	2011/12	54	68%	2012/13	47	86%	2013/14			58%	
2008/09	134	75	56%	2012/13	51	68%	2013/14	44	86%	2014/15			58%	
2009/10	146	86	59%	2013/14	58	68%	2014/15	50	86%	2015/16			58%	
2010/11	146	87	60%	2014/15	59	68%	2015/16	51	86%	2016/17			58%	
2011/12	166	75	45%	2015/16	51	68%	2016/17	44	86%	2017/18			58%	
2012/13	195	88	45%	2016/17	60	68%								
2013/14	163	73	45%											
2014/15	138	62	45%											
2015/16	145	65	45%											
2016/17	151	68	45%											

Legende: Quote 1 = Verhältnis Gesamtschülerz. J.-St. 7 zu Schülerz. J.-St. 7 G/OG, Quote 2 = Übergang J.-St. 7-11, Quote 3 = Übergang J.-St. 11-12, Quote 4 = Übergang J.-St. 12-13, Quote 5 = Übergang J.-St. 7-Abiturklasse



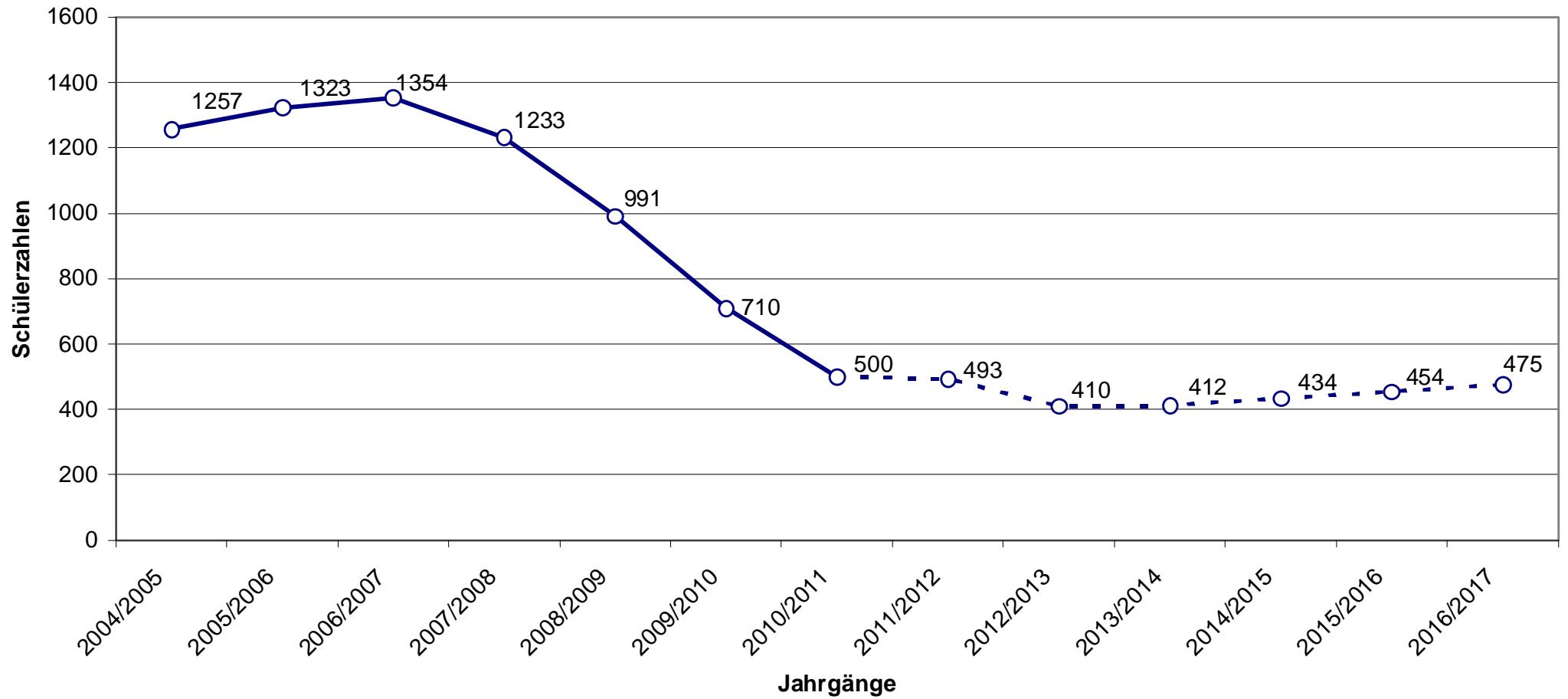
Das Schüleraufkommen in der gymnasialen Oberstufe stellt sich unter Berücksichtigung der empirischen Übergangsquote, und unverändertes Wahlverhalten vorausgesetzt, wie folgt dar:
 (ohne 2. Bildungsweg)

Schüleraufkommen in der gymnasialen Oberstufe im Landkreis Prignitz

Schuljahr	J.-St. 11		J.-St. 12		J.-St. 13		Einzel- Σ	Gesamt- Σ	Bemerkung
2001/2002	474		411		369			1.254	
2002/2003	498		425		377			1.300	
2003/2004	479		386		388			1.253	
2004/2005	304	G/OG	301	G/OG	256	G/OG	861	1.257	
	78	O/OG	60	O/OG	44	O/OG	182		
	111	OSZ	58	OSZ	45	OSZ	214		
Σ / J.-St.	493		419		345		1.257		
2005/2006	332	G/OG	287	G/OG	289	G/OG	908	1.323	
	61	O/OG	72	O/OG	57	O/OG	190		
	92	OSZ	84	OSZ	49	OSZ	225		
Σ / J.-St.	485		443		395		1.323		
2006/2007	370	G/OG	302	G/OG	275	G/OG	947	1.354	
	56	O/OG	58	O/OG	69	O/OG	183		
	84	OSZ	70	OSZ	70	OSZ	224		
Σ / J.-St.	510		430		414		1.354		
2007/2008	283	G/OG	354	G/OG	295	G/OG	932	1.233	
	0	O/OG	41	O/OG	57	O/OG	98		
	65	OSZ	72	OSZ	66	OSZ	203		
Σ / J.-St.	348		467		418		1.233		
2008/2009	200	G/OG	256	G/OG	332	G/OG	788	991	
	0	O/OG	0	O/OG	40	O/OG	40		
	41	OSZ	55	OSZ	67	OSZ	163		
Σ / J.-St.	241		311		439		991		
2009/2010	165	G/OG	177	G/OG	249	G/OG	591	710	
	44	OSZ	31	OSZ	44	OSZ	119		
Σ / J.-St.	209		208		293		710		
2010/2011	128	G/OG	126	G/OG	156	G/OG	410	500	
	38	OSZ	30	OSZ	22	OSZ	90		
Σ / J.-St.	166		156		178		500		
2011/2012	164	G/OG	111	G/OG	113	G/OG	388	493	
	40	OSZ	35	OSZ	30	OSZ	105		
Σ / J.-St.	204		146		143		493		
2012/2013	160	G/OG	142	G/OG	0 **	G/OG	302	410	
	40	OSZ	35	OSZ	33	OSZ	108		
Σ / J.-St.	200		177		33		410		
2013/2014	166	G/OG	138	G/OG	0 **	G/OG	304	412	
	40	OSZ	35	OSZ	33	OSZ	108		
Σ / J.-St.	206		173		33		412		
2014/2015	183	G/OG	143	G/OG	0 **	G/OG	326	434	
	40	OSZ	35	OSZ	33	OSZ	108		
Σ / J.-St.	223		178		33		434		
2015/2016	188	G/OG	158	G/OG	0 **	G/OG	346	454	
	40	OSZ	35	OSZ	33	OSZ	108		
Σ / J.-St.	228		193		33		454		
2016/2017	205	G/OG	162	G/OG	0 **	G/OG	367	475	
	40	OSZ	35	OSZ	33	OSZ	108		
Σ / J.-St.	245		197		33		475		

**siehe Schulgesetznovelle 2006

2.3.6.3. Entwicklung der Schülerzahlen der gymnasialen Oberstufe im LK Prignitz



2.4. Schulstandorte, Schulformen und Schulträger im Landkreis Prignitz (Schuljahr 2010/2011)

Schulstandorte	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Standort OSZ	Standort VHS	Schule m.d. sonderpädagog. Förderschwerpunkt „Lernen“	Schule m.d. sonderpädagog. Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“	Sonstige
Wittenberge	2	1	1	1	1	1	1	1
Schulträger	Stadt Wittenberge	LK	LK	LK	LK	LK	LK	IBiS GmbH
Breese	1							
Schulträger	Gem. Breese							
Lenzen	1							
Schulträger	Schulverb. Lenzen							
Lanz	1							
Schulträger	Schulverb. Lenzen							
Perleberg	2	1	1		1	1		
Schulträger	Stadt Perleberg	LK	LK		LK	LK		
Kleinow	1							
Schulträger	Gem. Plattenburg							
Karstädt	1							
Schulträger	Gem. Karstädt							
Groß Warnow	1							
Schulträger	Gem. Karstädt							
Glöwen		1*						
Schulträger		Gem. Plattenburg						
Bad Wilsnack	1							
Schulträger	Stadt BadWilsnack							
Demerthin	1							
Schulträger	Gem. Guntow							
Berge	1							
Schulträger	Gem. Berge							
Baek								1
Schulträger								Landweg e.V
Pritzwalk	2	1	1	1	1	1		
Schulträger	Stadt Pritzwalk	LK	LK	LK	LK	LK		
Meyenburg	1							
Schulträger	Amt Meyenburg							
Groß Pankow	1							
Schulträger	Gem. Gr.Pankow							
Putlitz	1							
Schulträger	Stadt Putlitz							
Hoppenrade							1	
Schulträger							CJD e.V	
gesamt	18	4	3	2	3	3	2	2

* mit Grundschulteil

2.5. Ganztagsschulen im Landkreis Prignitz (Schuljahr 2010/2011)

Ifd. Nr.	Schulnummer	Schulname	Schulform	Form der Ganztagsangebote	Beginn
1	113300	Oberschule mit Grundschule Glöwen	G/S	vollgebundener Ganztagsbetrieb (Sek I)	01.08.1993
2	800132	Oberschule Wittenberge	S	vollgebundener Ganztagsbetrieb (Sek I)	01.08.1993
3	130461	Freiherr-von-Rochow-Oberschule Pritzwalk	S	vollgebundener Ganztagsbetrieb (Sek I)	01.08.2006
4	800211	Friedrich-Gedike-Oberschule Perleberg	S	offener Ganztagsbetrieb (Sek I)	01.08.2008
5	120479	Johann-Wolfgang-von-Goethe- Gymnasium Pritzwalk	OG	offener Ganztagsbetrieb (Sek I)	01.08.2008
6	120728	Gottfried-Arnold-Gymnasium Perleberg	OG	offener Ganztagsbetrieb (Sek I)	01.08.2005
7	800200	Elbtalgrundschule Bad Wilsnack	G	offener Ganztagsbetrieb (Primarstufe)	27.08.2007
8	113293	Grundschule I "Friedrich Ludwig Jahn" Wittenberge	G	verlässliche Halbtagschule und Hort	01.08.2007
9	113300	Oberschule mit Grundschule Glöwen	G/S	offener Ganztagsbetrieb (Primarstufe)	01.08.2005
10	111685	Grundschule Putlitz	G	verlässliche Halbtagschule und Hort	01.08.2004
11	111697	Grundschule "Geschwister Scholl" Meyenburg	G	offener Ganztagsbetrieb (Primarstufe)	01.08.2008
12	105843	Grundschule "Gijssels van Lier" Lenzen	G	verlässliche Halbtagschule und Hort	01.08.2007
13	105077	Grundschule Breese	G	offener Ganztagsbetrieb (Primarstufe)	01.08.2006
14	102799	Grundschule Demerthin	G	offener Ganztagsbetrieb (Primarstufe)	01.08.2007
15	104000	Grundschule IV Wittenberge	G	offener Ganztagsbetrieb (Primarstufe)	01.08.2008
16	104024	Rolandschule-Grundschule Perleberg	G	verlässliche Halbtagschule und Hort	01.08.2010
17	104036	Grundschule "Geschwister Scholl" Perleberg	G	verlässliche Halbtagschule und Hort	01.08.2010

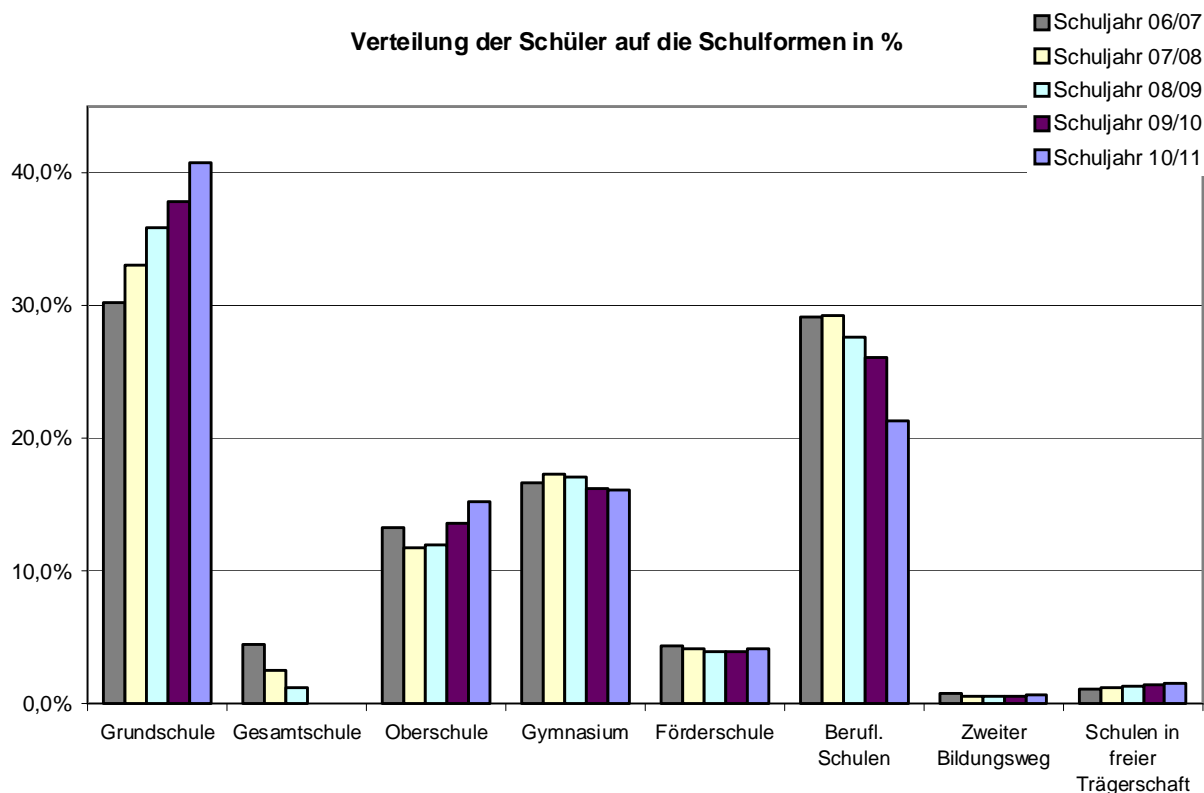
2.6. Auflösung von Schulen infolge rückläufiger Schülerzahlen

Schulschließungen im Landkreis Prignitz (seit 1995)

lfd. Nr.	Schulform	Schulstandort	Jahr	Bemerkungen
I Grundschulen				
1	Grundschule	Kletzke	1995	
2	Grundschule	Stepenitz	1998	
3	Grundschule	Wolfshagen	1998	
4	Grundschule II	Wittenberge	1999	
5	Grundschule	Baek	2000	
6	Grundschule	Dallmin	2000	
7	Grundschule I	Perleberg	2001	
8	Grundschule IV	Pritzwalk	2001	
9	Grundschule	Vehlow	2002	
10	Grundschule	Gerdshagen	2003	
11	Grundschule III	Wittenberge	2003	
12	Grundschule	Sadenbeck	2005	
13	Grundschule	Lindenberg	2009	
II Gesamtschulen				
1	Gesamtschule	Groß Pankow	2001	
2	Gesamtschule	Lenzen	2003	
3	Gesamtschule	Kunow	2004	
4	Gesamtschule	Putlitz	2005	Grundschulteil wird weitergef.
5	Gesamtschule	Bad Wilsnack	2005	Grundschulteil wird weitergef.
III Realschulen				
1	Realschule	Gerdshagen	1998	
IV Oberschulen				
1	Oberschule (G)	Perleberg	2006	
2	Oberschule (R)	Wittenberge	2006	
3	Oberschule	Meyenburg	2006	Grundschulteil wird weitergef.
4	Oberschule	Berge	2006	
5	Oberschule	Karstädt	2008	
6	Oberschule	Pritzwalk	2009	geänderte Gesamtschule m. GOST

3. Verteilung der Schüler auf Schulformen und Schulstufen im Landkreis Prignitz

3.1. Verteilung der Schüler auf die Schulformen (Vergleich der Schuljahre 2006/07 bis 2010/11)



3.2. Verteilung der Schüler auf die Schulstufen (Schuljahr 2010/2011)

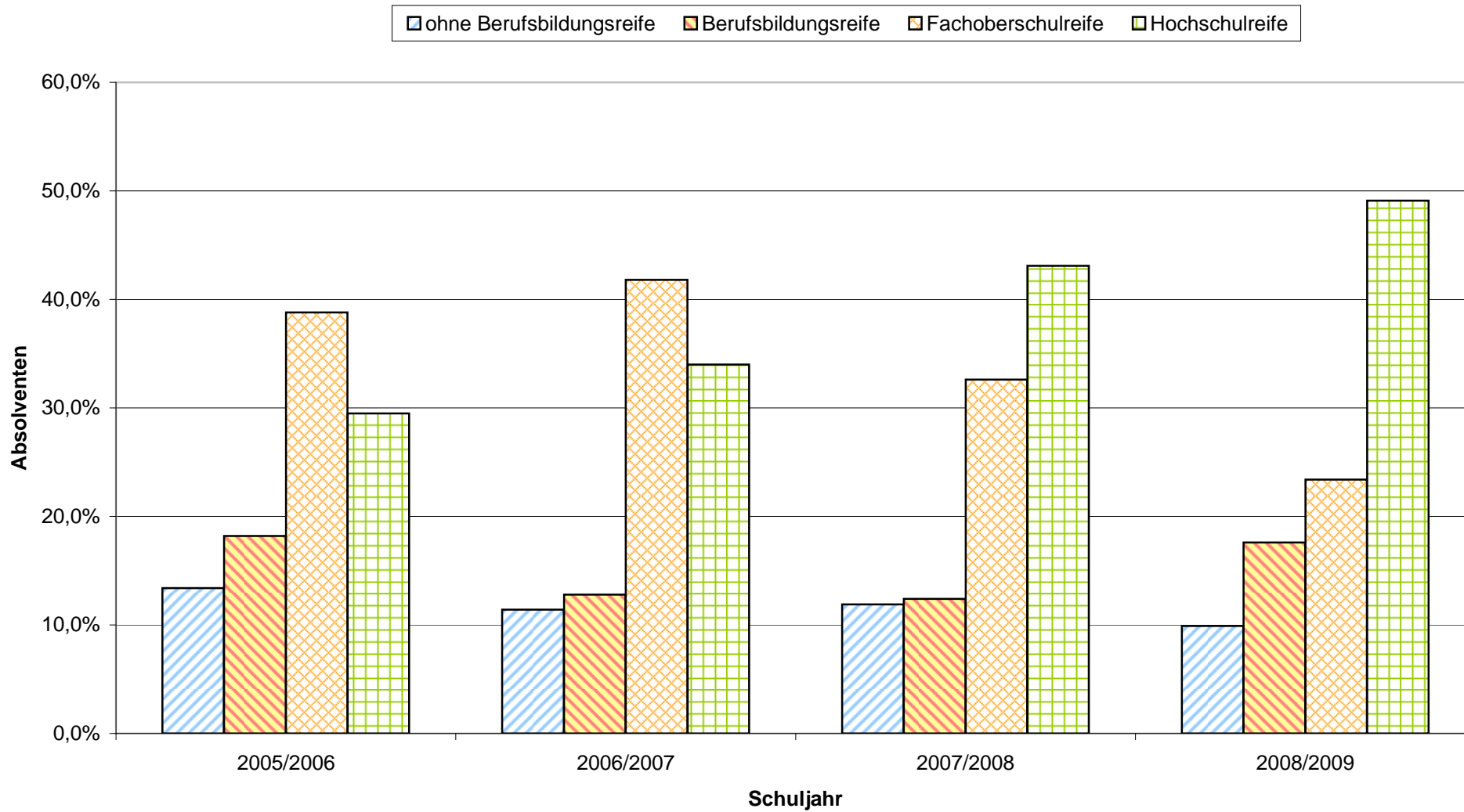
Schulform	Schüler (Angaben absolut)								
	Primarstufe		Sekundarstufe I		Gymn. Oberstufe		Geist. B.	Schule gesamt	
	insgesamt	dar. Förd.sch.	insgesamt	dar. Förd.sch.	insgesamt	dar. Förd.sch.	insgesamt	insgesamt	dar. Förd.sch.
Zweiter Bildungsweg	0	0	31	0	23	0	0	54	0
Kreis insgesamt	3.517	118	2.133	164	523	0	114	7.876	396

3.3. Gesamtübersicht zu Schüler- und Klassenzahlen in allen Schulformen (Schuljahr 2010/11)

(Bearbeitungsstand: 05.04.2011)

Schulform	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 3	Kl. 4	Kl. 5	Kl. 6	Σ 1-6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Σ 7-10	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Σ 11-13	Behind.	Berufl. Bildung	Gesamt
	Anzahl der Klassen Anzahl der Schüler																		
Grundschulen	16 566	38 513	21 478	26 517	28 599	26 544	155 3217												155 3217
Grundschulteil der Oberschulen	0 21	2 21	1 18	1 22	1 19	1 23	6 124												6 124
Oberschulen								13 282	12 265	14 296	7 231	46 1074							46 1074
Gymnasien								9 235	9 222	8 198	9 209	35 864	128	126	156	410			35 1274
Grundschulen in freier Trägersch.	0 11	2 11	0 8	1 13	0 8	1 7	4 58												4 58
Summe 1	16 598	42 545	22 504	28 552	29 626	28 574	165 3399	22 517	21 487	22 494	16 440	81 1938	128	126	156	410			246 5747
Allgemeine Förderschulen	0 2	0 13	4 27	1 18	3 25	3 33	11 118	4 40	3 35	4 53	3 36	14 164							25 282
Förderschulen für geist. Behind.																	7 47		7 47
Förderschulen in freier Trägersch.																	10 67		10 67
Summe 2	0 2	0 13	4 27	1 18	3 25	3 33	11 118	4 40	3 35	4 53	3 36	14 164					17 114		42 396
Oberstufenzentrum													38	30	22	90			90
Volkshochschule										1 14	1 17	2 31	15	0	8	23			2 54
Summe ohne berufl. Bildungsgang OSZ	16 600	42 558	26 531	29 570	32 651	31 607	176 3517	26 557	24 522	27 561	20 493	97 2133	181	156	186	523	17 114		290 6287

3.4. Anteil der Bildungsabschlüsse im Landkreis Prignitz (Schuljahre 2005/06 - 2008/09)



4. Kreisübergreifende Beschulung

4.1. Schüler, die außerhalb des Landkreises Prignitz beschult werden (Schuljahr 2009/2010)

Schulform	Ort	Anzahl Schüler
Grund-/Regelschule	Blumenthal (Grundschule)	11
	Breddin (Grundschule)	20
	Kyritz (Grundschule)	4
	Dömitz (Regelschule)	14
Σ Grund-/Regelschule		49
Ober-/Gesamtschule	Neustadt/Dosse (Gesamtschule)	33
	Kyritz (Oberschule)	45
	Wittstock (evangel. Oberschule)	6
	Luckenwalde (Oberschule)	1
	Cottbus (Gesamtschule)	4
	Birkenwerder (Gesamtschule)	1
Σ Ober-/Gesamtschule		90
Gymnasium	Dömitz	15
	Kyritz	82
	Ludwigslust	3
Σ Gymnasium		100
Spezialgymnasium	Frankfurt/O (Sportschule)	6
	Potsdam (Sportschule)	9
	Wernigerode (Landesgymnasium für Schulpforta (Musikgymnasium)	3
	Potsdam (Filmgymnasium)	1
	Nauen (Leonardo-da-Vinci-Campus)	1
		1
Σ Spezialgymnasium		21
Sport- und Leistungszentrum	Berlin	1
Förderschule	Dömitz	1
	Kyritz	7
	Potsdam	2
	Neustadt/Dosse	1
G-Schule	Havelberg	1
	Wittstock	1
Sehbehindertenschule	Königs-Wusterhausen	3
W.-v.-Türk-Hörgeschädigtenschule	Potsdam	2
Σ Förderschule		18
Freie Schule (Grundschule)	Roddahn	2
	Roddahn	3
Σ freie Schule		5
Σ alle Schulformen		284

4.2. Übersicht zu Schülern aus anderen Landkreisen/Ländern Schuljahr 2010/2011

Schule	Schüler aus anderen Landkreisen/Ländern					Gesamt
	Ostprignitz- Ruppin	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen- Anhalt	Nieder- sachsen	Übrige	
GS Bad Wilsnack	0	0	0	0	0	0
GS Berge	0	0	0	0	0	0
GS Breese	0	0	0	0	0	0
GS Demerthin	2	0	0	0	0	2
GS Groß Pankow	1	0	0	0	0	1
GS Groß Warnow	0	0	0	0	0	0
GS I Wittenberge	0	0	0	0	0	0
GS IV Wittenberge	0	0	0	0	0	0
GS Karstädt	0	0	0	0	0	0
GS Kleinow	0	0	0	0	0	0
GS Lanz	0	0	0	0	0	0
GS Lenzen	0	1	0	0	0	1
GS Meyenburg	14	0	0	0	0	14
GS Putlitz	0	0	0	0	0	0
GS Jahn Pritzwalk	0	0	0	0	0	0
GS Quandt Pritzwalk	0	0	0	0	0	0
GS Roland Perleberg	0	0	0	0	0	0
GS Scholl Perleberg	0	0	0	0	0	0
GS Montessori Wbg.	0	0	0	0	0	0
GS Baek	0	0	1	0	0	1
Σ Grundschulen	17	1	1	0	0	19
OS Glöwen	0	0	1	0	0	1
OS Perleberg	0	0	0	0	0	0
OS Pritzwalk	21	0	0	0	0	21
OS Wittenberge	0	0	0	0	0	0
Σ Oberschulen	21	0	1	0	0	22
Gym Perleberg	1	0	0	0	0	1
Gym Pritzwalk	19	0	0	0	0	19
Gym Wittenberge	0	0	9	0	0	9
Σ Gymnasien	20	0	9	0	0	29
OSZ Prignitz	157	16	58	1	17	249
FS Perleberg	1	3	0	0	0	4
FS Pritzwalk	1	1	0	0	3	5
FS Wittenberge	0	0	0	0	0	0
Σ FSL	2	4	0	0	3	9
Albert-Schweitzer- Schule	0	0	0	0	0	0
Christophorusschule Hoppenrade	2	1	0	0	15	18
Σ FSG	2	1	0	0	15	18
Σ alle Schulformen	219	22	69	1	35	346

Quelle: Endgültige Schulstatistik Schuljahr 2010/11, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

5. Schulentwicklungsplanung für die Grundschulen und den Primarbereich der Oberschulen im Planungszeitraum 2012 – 2017

Hinweis zur tabellarischen Darstellung: Die Schülerzahlen in den Jahrgangsstufen harmonisieren nicht in jedem Fall mit der Anzahl der dargestellten Klassen, da es sich hierbei um Flexklassen oder jahrgangsübergreifenden Unterricht (Kleine Grundschulen) handeln kann. Für die Ermittlung der hinreichend genauen Schülerzahlen wurde im Schulentwicklungsplan generell die jahrgangsgenaue und nicht eine Darstellung entsprechend der Klassenbildung gewählt.

Für die Prognose zu den voraussichtlichen Einschulungen wurden die Zahlen zu den gemeldeten Kindern bei den Einwohnermeldeämtern im März 2011 abgefragt. Bei einer ersten Abstimmung der statistischen Angaben mit den Schulträgern/Ämtern/Gemeinden/Städten im Mai 2011 zeigten sich z.T. Diskrepanzen zu den Einschulungszahlen. Die Berichtigungen der Schulträger/Ämter/Gemeinden/Städte wurden für die Prognosen übernommen.

5.1. Wittenberge

- **Schulträger:** Stadt Wittenberge
- **Schulbezirk:** **Wittenberge** (Zuordnung nach Straßenzügen und Ortsteilen lt. Schulbezirkssatzung vom 09.12.2010)
(Bentwisch, Garsedow, Hinzdorf, Lindenberg, Lütjenheide, Schadebeuster, Zwischendeich)

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011

Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
I Wittenberge	52	1	52	4	48	2	48	2	58	3	37	2	295	14
IV Wittenberge	42	1	36	3	40	2	50	2	45	2	42	2	255	12
Σ Wittenberge	94	2	88	7	88	4	98	4	103	5	79	4	550	26

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	94 *	92	97	74	95	109	129
Schülerzahlen	550	563	557	533	540	561	596

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandorte:
 In Wittenberge sind im Planungszeitraum 2 Grundschulstandorte gesichert. Die Grundschule I ist seit dem Schuljahr 2007/2008 eine verlässliche Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung. Diese Grundschule hat einen behindertengerechten Zugang (Außen- und Innenaufzug) und ist behindertengerecht ausgebaut.
 Die Grundschule IV ist seit dem Schuljahr 2008/2009 eine Schule mit offenem Ganztagsangebot. Im Schulgebäude befindet sich ebenfalls der Hort.
- Investitionen:
Grundschule I (VHG): Die Sanierung des Schulgebäudes, der Turnhalle und des Schulhofes einschließlich Spielplatz ist abgeschlossen.
 Entsprechend der Haushaltslage der Stadt Wittenberge werden Werterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Grundschule IV: Die Sanierung des Schulhofes ist abgeschlossen. Weiterhin wurden u.a. die Sanitärbereiche 2009 umfangreich saniert.

Entsprechend der Haushaltslage der Stadt Wittenberge und sich ergebender Fördermöglichkeiten sind weitere Sanierungsmaßnahmen geplant.

5.2. Breese

- **Schulträger:** Gemeinde Breese
- **Schulbezirk:** **Breese** (*Groß Breese* – Kuhblank) – [Amt Bad Wilsnack/Weisen]
Weisen (Schilde) – [Amt Bad Wilsnack/Weisen]

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011

Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Breese	20	1	13	1	20	1	19	1	26	1	25	1	123	6

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	20 *	21	20	27	12	16	14
Schülerzahlen	123	119	113	121	113	116	110

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:
Breese ist im Planungszeitraum ein stabiler einzügiger Grundschulstandort.

- Investitionen:
2006: 150.000 €
2007: 110.000 €

5.3. Lenzen

- **Schulträger:** Schulverband Lenzen (Elbe)
- **Schulbezirk:** **Lenzen** (Bäckern, Breetz, Eldenburg, Gandow, Mellen, Moor, Nausdorf, Rambow, Seedorf)
Lenzerwische (Baarz, Besandten, Gaarz, Kietz, Mödlich, Unbesandten, Wootz)

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011

Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Lenzen	18	0	10	2	8	0	18	1	22	1	15	1	91	5

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	18 *	15	17	14	12	13	16
Schülerzahlen	91	91	86	82	86	89	87

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
 Unter der Bedingung der Genehmigung des Status „Kleine Grundschule“ durch das MBS ist Lenz im Planungszeitraum ein gesicherter Grundschulstandort.
 Die Genehmigung des MBS, den Status „Kleine Grundschule“ zu führen, liegt vor.
- Investitionen:
 2009: 526.000 €

5.4. Lanz

- **Schulträger:** Schulverband Lenz (Elbe)
- **Schulbezirk:** **Lanz** (Bernheide, Ferbitz, Gadow, Jagel, Lütkenwisch, Wustrow, Babekuhl)
Cumlosen (Motrich, Müggendorf, Wentdorf)
Laaslich (Lenzersilge) – [Gemeinde Karstädt]
Nebelin – [Gemeinde Karstädt]

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Lanz	19	1	15	1	6	0	13	1	23	1	19	1	95	5

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen							
	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	19 *	14	13	10	19	9	13
Schülerzahlen	95	90	80	77	90	84	78

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
 Unter der Bedingung der Genehmigung des Status „Kleine Grundschule“ durch das MBS ist Lanz im Planungszeitraum ein gesicherter Grundschulstandort.
 Die Genehmigung des MBS, den Status „Kleine Grundschule“ zu führen, liegt vor.
- Investitionen:

5.5. Perleberg

- **Schulträger:** Stadt Perleberg
- **Schulbezirk:** **Perleberg** (Dergenthin, Düpow, Gramzow, Groß Buchholz, Groß Linde, Lübzow, Quitzow, Rosenhagen, Schönfeld, Spiegelhagen, Sükow, Wüsten Buchholz)
Baek (Strigleben) – [Gemeinde Groß Pankow]
Gulow-Steinberg (Gulow, Steinberg) – [Gemeinde Groß Pankow]
Tangendorf-Hohenvier (Tangendorf, Hohenvier) – [Gemeinde Groß Pankow]
Gülitz-Reetz (Gülitz, Reetz, Schönholz, Wüsten Vahrnow) – [Amt Putlitz-Berge] (*Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30.06.2011 zu den Schulbezirken der Grundschule Geschwister Scholl:*
 - alle Ortsteile der Stadt Perleberg
 - Gemeinde Baek mit Ortsteilen
 - Gemeinde Gülitz-Reetz)

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011

Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Rolandschule (G2)	48	2	48	2	41	2	44	2	42	2	47	2	270	12
Geschw.-Scholl-Schule (G3)	73	3	50	4	39	2	45	2	39	2	47	2	293	15
Σ Perleberg	121	5	98	6	80	4	89	4	81	4	94	4	563	27

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	121 *	96	96	100	99	91	96
Schülerzahlen	563	565	580	591	610	603	578

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
 - Schulstandorte:
 In Perleberg sind im Planungszeitraum 2 ausgeglichene Grundschulstandorte gesichert. Beide Grundschulen, die Rolandschule und die Geschwister-Scholl-Schule, sind ab dem Schuljahr 2010/2011 als verlässliche Halbtagsgrundschulen (VHG) bestätigt worden.
 - Investitionen:
 In den Jahren 2010/11 sind an der Rolandschule Projektförderungen in Höhe von 50.500€ umgesetzt worden. Die Investitionssumme wird sich für diesen Zeitraum auf 700.000 € belaufen.
 An der Grundschule Geschwister Scholl werden bis Ende des Jahres 2011 50.600 € für die Projektförderung umgesetzt werden. Die Investitionssumme beläuft sich an dieser Schule bis 2012 auf 1.700.000 €

5.6. Kleinow

- **Schulträger:** Gemeinde Plattenburg
- **Schulbezirk:** *Kleinow* (Burghagen, Ponitz, Uenze)
Krampfer (Groß Gottschow)
Viesecke (Groß Werzin, Rambow)

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Kleinow	14	0	9	1	10	0	11	1	7	0	8	1	59	3

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen							
	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	14 *	14	11	11	10	5	11
Schülerzahlen	59	65	69	69	69	65	62

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
 - Schulstandort:
 Kleinow ist im Planungszeitraum ein gesicherter Grundschulstandort. Vorbehaltlich der Genehmigung durch das staatliche Schulamt Perleberg wird am Grundschulstandort Kleinow im Planungszeitraum die Einrichtung von Klassen unterhalb des unteren Wertes der Bandbreite bzw. die Bildung jahrgangsübergreifender Klassen notwendig sein. Die Genehmigung des MBJS, den Status „Kleine Grundschule“ zu führen, liegt vor.
 - Investitionen:

5.7. Karstädt

- **Schulträger:** Gemeinde Karstädt
- **Schulbezirk:** *Karstädt* (Postlin, Stavenow)
Blüthen (Klockow, Strehlen, Waterloo)
Kribbe (Karwe, Neuhof, Wittmoor)
Dallmin
Mankmuß (Birkholz, Mesekow)
Premslin (Glövzin, Neu Premslin)

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Karstädt	20	0	33	3	16	1	32	2	31	2	36	2	168	10

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen							
	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	20 *	21	36	34	31	22	34
Schülerzahlen	168	153	158	160	175	164	178

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
 Karstädt ist im Planungszeitraum ein gesicherter zweizügiger Grundschulstandort.
- Investitionen:

5.8. Groß Warnow

- **Schulträger:** Gemeinde Karstädt
- **Schulbezirk:** *Groß Warnow (Klein Warnow)*
Boberow
Garlin (Bootz, Dargardt, Sargleben, Seetz)
Pröttlin (Pinnow, Zapel)
Reckenzin (Streesow)
 Mellen, Rambow – [Amt Lenzen-Elbtalaue]

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Groß Warnow	10	0	17	1	13	0	12	1	14	0	10	1	76	3

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen							
	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	10 *	11	14	13	14	14	14
Schülerzahlen	76	77	77	78	79	76	80

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
 Groß Warnow ist im Planungszeitraum ein bedingt gesicherter Grundschulstandort. Vorbehaltlich der Genehmigung durch das staatliche Schulamt Perleberg wird am Grundschulstandort Groß Warnow im Planungszeitraum die Einrichtung von Klassen unterhalb des unteren Wertes der Bandbreite bzw. die Bildung jahrgangsübergreifender Klassen notwendig sein.
 Die Genehmigung des MBS, den Status „Kleine Grundschule“ zu führen, liegt vor.
- Investitionen:
 Die Gemeinde Karstädt dokumentiert durch die Sanierung des Schulgebäudes sowie mit dem Bau und dem Erhalt der Sporthalle Groß Warnow ihre Entscheidung für den Erhalt der Kleinen Grundschule Groß Warnow.

5.9. Glöwen

- **Schulträger:** Gemeinde Plattenburg
- **Schulbezirk:** *Glöwen* (Groß Leppin, Storbeckshof, Zernikow)
Bendelin (Zichtow)
Hoppenrade (Garz)
Kletzke (Plattenburg)
Netzow (Klein Leppin, Söllenthin)

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Glöwen	21	0	21	2	19	1	22	1	19	1	22	1	124	6

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	21 *	20	18	12	14	17	16
Schülerzahlen	124	122	121	111	106	102	97

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
 - Schulstandort:
 Glöwen ist im Planungszeitraum ein gesicherter Grundschulstandort.
 Vorbehaltlich der Genehmigung durch das staatliche Schulamt Perleberg wird am Grundschulstandort Glöwen im Planungszeitraum die Einrichtung von Klassen unterhalb des unteren Wertes der Bandbreite bzw. die Bildung jahrgangsübergreifender Klassen notwendig sein.
 - Investitionen:
 Es erfolgt die Anschaffung von 8 Medieninseln zur multimedialen Nutzung.
 Weitere Investitionen werden vom Schulträger Gemeinde Plattenburg im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen, wie die Instandsetzung der Fenster sowie die kompletten Malerarbeiten, Heizungsanlage etc.

5.10. Bad Wilsnack

- **Schulträger:** Stadt Bad Wilsnack
- **Schulbezirk:** **Bad Wilsnack** (Groß Lüben, *Grube* – Sigrön –, Haaren, Jakel, Karthan, Klein Lüben, Scharleuk)
Legde/Quitzebel (Legde, Lennewitz, Roddan, Quitzebel)
Rühstädt (Abbandorf, Bälów, Gnevsvorf)

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Bad Wilsnack	26	0	35	3	36	2	17	1	31	2	32	2	177	10

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	25 *	23	23	14	22	28	12
Schülerzahlen	177	168	160	157	143	136	122

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Bad Wilsnack wird sich im Planungszeitraum zu einem stabilen einzügigen Grundschulstandort entwickeln.

- Investitionen:

2007 wurden folgende Investitionen getätigt: Rest Fenstersanierung, Außenfassade, Heizung und elektrische Anlage erneuern.

5.11. Demerthin

○ **Schulträger:** Gemeinde Gumtow

○ **Schulbezirk:** Demerthin,
 Barenthin,
 Dannenwalde (Bärensprung, Friedheim),
 Döllen (Zarenthin),
 Görike,
 Granzow,
 Groß Welle,
 Gumtow,
 Kolrep,
 Kunow (Beckenthin, Krams),
 Schönebeck (Breitenfeld),
 Schönhagen (Klein Schönhagen),
 Schrepkow (Neu-Schrepkow),
 Spielhagen
 Vehlin,
 Vehlow (Brüsenhagen),
 Wutike,

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Demerthin	22	1	17	1	23	1	22	1	23	1	33	2	140	7

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	22 *	18	23	21	17	14	28
Schülerzahlen	140	125	125	124	118	115	121

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
Demerthin ist im Planungszeitraum ein gesicherter einzügiger Grundschulstandort.
- Investitionen:
keine

5.12. Berge

- **Schulträger:** Gemeinde Berge
- **Schulbezirk:** **Gesamtes Gebiet der Gemeinde Berge**
Gesamtes Gebiet der Gemeinde Pirow*
- * *Der öffentlich-rechtliche Vertrag zwischen der Gemeinde Pirow und der Gemeinde Berge zur Durchführung der Aufgaben als Schulträger wurde mit Bescheid vom 20.06.2011 durch den Landrat genehmigt und am 29.06.2011 öffentlich bekannt gegeben.
Die neue Schulbezirkssatzung der Gemeinde Berge ist am 01.08.2011 in Kraft getreten.*

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Berge	4	0	10	1	5	0	14	1	15	0	6	1	54	3

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen							
	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	4 *	11	8	10	8	6	11
Schülerzahlen	54	59	52	48	51	47	54

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
Der Grundschulstandort Berge ist auf Grund der voraussichtlich unzureichenden Anzahl von Einschulungen gefährdet. Vorbehaltlich der Genehmigung durch das staatliche Schulamt Perleberg wird am Grundschulstandort Berge im Planungszeitraum die Einrichtung von Klassen unterhalb des unteren Wertes der Bandbreite bzw. die Bildung jahrgangsübergreifender Klassen notwendig sein. Durch den Schulträger wurde der Antrag auf Weiterführung als Kleine Grundschule gestellt.
- Investitionen:
keine

5.13. Pritzwalk

- **Schulträger:** Stadt Pritzwalk
- **Schulbezirk:** **Pritzwalk**, *Alt Krüssow, Beveringen (Streckenthin), Birkenfelde, Buchholz (Sarnow), Falkenhagen, Hasenwinkel, Giesensdorf, Kammermark, Kemnitz (Bölzke), Mesendorf (Eggersdorf), Neuhausen, Neuhof, Sadenbeck (Kuckuk), Schönhagen, Seefeld, Steffenshagen, Wilmersdorf (Könkendorf, Neu Krüssow)*

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011

Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Jahn-Grundschule (G1)	71	2	61	4	64	3	48	2	65	3	54	3	363	17
Grundschule Quandt	45	2	36	2	37	2	67	3	57	3	66	3	308	15
Σ Pritzwalk	116	4	97	6	101	5	115	5	122	6	120	6	671	32

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	116 *	84	87	98	93	77	77
Schülerzahlen	671	635	600	583	575	555	516

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
 - Schulstandort:
 In Pritzwalk sind im Planungszeitraum 2 Grundschulstandorte gesichert.
 Die Zielstellung des Schulträgers ist es, sowohl die Jahn-Grundschule als auch die Herbert-Quandt-Schule als 2-zügige Grundschule zu entwickeln.
 - Investitionen:

5.14. Meyenburg

- **Schulträger:** Amt Meyenburg
- **Schulbezirk:** **Meyenburg** (Bergsoll, Buddenhagen, Griffenhagen, Schabernack, Schmolde, Penzlin, Penzlin-Süd)
Marienfließ (Krependorf, Frehne, Jännersdorf, Kuwalk, Neu Redlin, Stepenitz)
Halenbeck-Rohlsdorf (Halenbeck, Brügge, Warnsdorf, Rohlsdorf – Ellershagen)
Kümmernitztal (Buckow, Grabow, Preddöhl – Felsenhagen)
Gerdshagen (Giesenshagen, Rapshagen, Struck)
Freyenstein (Neu Cölln) – [Stadt Wittstock/OPR] Überschneidungsgebiet (deckungsgleicher Schulbezirk) für die Grundschule Meyenburg und die Waldring-grundschule Wittstock. Entsprechend der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung entscheiden die Stadt Wittstock und das Amt Meyenburg, als Träger der Grundschulen, jährlich über die zuständige Grundschule.

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Meyenburg	30	1	31	2	29	1	20	1	42	2	23	1	175	8

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	30 *	41	42	36	33	23	25
Schülerzahlen	175	193	193	209	213	205	200

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Meyenburg ist im Planungszeitraum ein gesicherter Grundschulstandort.

- Investitionen:

2008: Sanierung und Umbau; Versorgungsgebäude geschaffen

2009: Fenster, Fassade Hauptgebäude und Anbau,
 Anlage eines neuen Sportplatzes

2011: Umfangreiche Malerarbeiten Flur/Treppenhaus geplant

5.15. Groß Pankow

○ **Schulträger:** Gemeinde Groß Pankow (Prignitz)

○ **Schulbezirk:** *Groß Pankow (Luggendorf),
 Helle (Groß Langerwisch, Neudorf),
 Kuhbier,
 Kuhsdorf (Bullendorf),
 Klein Gottschow (Guhlsdorf, Simonshagen),
 Wolfshagen (Dannhof, Hellburg, Horst),
 Seddin,
 Tacken,
 Retzin (Klein Linde, Kreuzburg, Rohlsdorf)
 Kehrberg
 Lindenberg,
 Tüchen (Klenzenhof, Reckenthin)
 Vettin
 Groß Woltersdorf (Brünkendorf, Klein Woltersdorf)*

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Groß Pankow	21	1	20	1	18	1	17	1	24	1	25	1	125	6

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	21 *	22	27	33	24	25	18
Schülerzahlen	125	122	125	141	147	152	149

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
Groß Pankow ist im Planungszeitraum ein gesicherter Grundschulstandort.
- Investitionen:
keine

5.16. Putlitz

- **Schulträger:** Stadt Putlitz
- **Schulbezirk:** **Gesamtes Gebiet der Stadt Putlitz**
Gesamtes Gebiet der Gemeinde Triglitz*

* Der öffentlich-rechtliche Vertrag zwischen der Gemeinde Triglitz und der Stadt Putlitz zur Durchführung der Aufgaben als Schulträger wurde mit Bescheid vom 20.06.2011 durch den Landrat genehmigt und am 29.06.2011 öffentlich bekannt gegeben. Die neue Schulbezirkssatzung der Stadt Putlitz ist am 01.08.2011 in Kraft getreten.

○

Schülerzahlen / Anzahl der Klassen im Schuljahr 2010/2011														
Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Gesamt	
Putlitz	26	0	25	2	24	1	23	1	36	2	18	1	152	7

Voraussichtliche Einschulungen / Entwicklung der Schülerzahlen							
	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einschulungen	26 *	21	18	27	25	23	17
Schülerzahlen	152	155	137	141	142	140	131

* Σ Einschulungen + Rückstellungen + Wiederholer

- **Aussagen / Tendenzen:**
- Schulstandort:
Putlitz ist im Planungszeitraum ein gesicherter einzügiger Grundschulstandort.
- Investitionen:
Der Austausch der Innentüren der Grundschule ist in Planung.

6. Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Sekundarstufe I im Planungszeitraum 2012 - 2017

6.1. Schulen der Sekundarstufe I im Landkreis Prignitz

Im Landkreis Prignitz befinden sich folgende Schulen der Sekundarstufe I:
 (Schuljahr 2010/2011, ohne Förderschulen)

Schulstandort	Kl. 7		Kl. 8		Kl. 9		Kl. 10		Gesamt	
Oberschule Glöwen	32	2	28	2	49	2	0	0	109	6
Oberschule Perleberg	82	4	60	3	82	4	84	0	308	11
Oberschule Pritzwalk	109	4	114	4	101	5	88	4	412	17
Oberschule Wittenberge	59	3	63	3	64	3	59	3	245	12
Σ Oberschulen	282	13	265	12	296	14	231	7	1074	46
Gymnasium Perleberg	73	3	68	3	54	2	68	3	263	11
Gymnasium Pritzwalk	75	3	72	3	68	3	74	3	289	12
Gymnasium Wittenberge	87	3	82	3	76	3	67	3	312	12
Σ Gymnasien	235	9	222	9	198	8	209	9	864	35
Σ Sek I	517	22	487	21	494	22	440	16	1938	81

6.2. Tendenzielle Entwicklung der Sekundarstufe I an den Standorten Perleberg, Pritzwalk, Wittenberge und Glöwen

- Entsprechend dem Brandenburgischen Schulgesetz (BbgSchulG) vom 02.08.2002 § 15 wird die innere Organisation der Schulen durch Bildungsgänge geprägt. Für die Sekundarstufe I sind folgende Bildungsgänge ausgewiesen:
 - a) der Bildungsgang zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife
 - b) der Bildungsgang zum Erwerb der Fachoberschulreife
 - c) der Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife in den Jahrgangsstufen 7 bis 10
- Die äußere Organisation der Schulen erfolgt nach Schulstufen und Schulformen. Im BbgSchulG § 16 werden folgende Schulformen als weiterführende allgemein bildende Schulen benannt:
 - a) die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Gesamtschule)
 - b) das Gymnasium
 - c) die Oberschule
- In den Städten Perleberg, Pritzwalk und Wittenberge sind je eine Oberschule und ein Gymnasium vorhanden (alle in Trägerschaft des Landkreises). Am Schulstandort Glöwen wird in Trägerschaft der Gemeinde Plattenburg eine Oberschule mit integriertem Grundschulteil vorgehalten. Damit ist für den Landkreis Prignitz ein alle Bildungsgänge umfassendes Schulangebot gegeben. Gleichzeitig wird der Forderung des Landesentwicklungsplanes Brandenburgs bezüglich der Ausstattungskriterien der zentralen Orte Rechnung getragen.

- In den o.g. Städten bestehen in folgenden Schulformen/Schulen die Voraussetzungen für einen behindertengerechten Unterricht (Fahrstuhl):
 - Friedrich-Gedike-Oberschule Perleberg
 - Freiherr-von-Rochow-Oberschule Pritzwalk
 - Marie-Curie-Gymnasium Wittenberge

- In den einzelnen Schuljahren des Planungszeitraumes sind im Landkreis Prignitz folgende Schülerzahlen für die Jahrgangsstufe 7 zu erwarten (ohne Übergänge Förderschule):

	Schuljahre											
	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
<i>Prognose</i>	523	454	483	495	514	547	571	616	530	471	499	525
Ist	525	416	443	481	478	517						

- Entsprechend der Prognose über die Entwicklung der weiterführenden Schulen im Landkreis Prignitz ergeben sich in der Jahrgangsstufe 7 für die einzelnen Schulformen folgende Schülerzahlen:

Schuljahr	Schülerzahl J.-St. 7	Oberschule		Gymnasium	
		Schülerzahl	Züge <small>(siehe 6.2.1.-6.2.4.)</small>	Schülerzahl	Züge <small>(siehe 6.2.1.-6.2.4.)</small>
2006/2007	416	242	10	174	6
2007/2008	443	231	11	212	8
2008/2009	481	275	13	206	8
2009/2010	478	263	13	215	9
2010/2011	517	282	13	235	9
2011/2012	571	332	ca. 14	239	ca. 10
2012/2013	616	355	ca. 15	261	ca. 11
2013/2014	530	305	ca. 14	225	ca. 9
2014/2015	471	275	ca. 12	196	ca. 9
2015/2016	499	292	ca. 13	207	ca. 9
2016/2017	525	304	ca. 14	221	ca. 9

6.2.1. Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Perleberg

- **Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 7 im Planungszeitraum 2012 – 2017**

Für die prognostischen Aussagen werden die theoretisch ermittelten regionalen Gymnasialquoten in Ansatz gebracht. (siehe unter Pkt. 2.3.6.2.)

Schuljahr	Schüler Jg.-St. 7 am Standort Perleberg	Oberschule		Gymnasium	
		Schülerzahl	Züge (27 Schüler/Klasse)	Schülerzahl	Züge (27 Schüler/Klasse)
2010/2011	155	82	4	73	3
2011/2012	170	93	4	77	3
2012/2013	161	89	4	72	3
2013/2014	161	89	4	72	3
2014/2015	130	71	3	59	3
2015/2016	154	85	4	69	3
2016/2017	166	91	4	75	3

- **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Mit den zu erwartenden Anmeldungen von Schulabgängern der Primarstufe aus den gegenüber dem Schulstandort Perleberg verkehrsgünstig gelegenen Orten hat der Sek I-Schulstandort Perleberg im Planungszeitraum Bestand.

Verkehrstechnisch ist der Sek I-Schulstandort Perleberg gut erreichbar, mit Ausnahme der Schulabgänger der Primarstufe des Schulbezirks der Grundschule Demerthin.

- Investitionen:

Mittelfristig ist die Investition für das Gebäude einer Schulspeisung geplant. Weitere Investitionen werden vom Schulträger-Landkreis Prignitz im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen.

6.2.2. Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Pritzwalk

- **Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 7 im Planungszeitraum 2012 - 2017:**

Für die prognostischen Aussagen werden die theoretisch ermittelten regionalen Gymnasialquoten in Ansatz gebracht. (siehe unter Pkt. 2.3.6.2.)

Schuljahr	Schüler Jg.-St. 7 am Standort Pritzwalk	Oberschule		Gymnasium	
		Schülerzahl	Züge (27 Schüler/Klasse)	Schülerzahl	Züge (27 Schüler/Klasse)
2010/2011	184	109	4	75	3
2011/2012	196	108	4	88	4
2012/2013	224	123	5	101	4
2013/2014	175	96	4	79	3
2014/2015	167	92	4	75	3
2015/2016	161	89	4	72	3
2016/2017	173	95	4	78	3

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Mit den zu erwartenden Anmeldungen von Schulabgängern der Primarstufe aus den gegenüber dem Schulstandort Pritzwalk verkehrsgünstig gelegenen Orten hat der Sek I-Schulstandort Pritzwalk im Planungszeitraum Bestand.

Verkehrstechnisch ist der Schulstandort Pritzwalk durch Bus- und Bahnverkehr gut erreichbar.

- Investitionen:

Werden vom Schulträger-Landkreis Prignitz im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen.

6.2.3. Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Wittenberge

○ **Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 7 im Planungszeitraum 2012 - 2017:**

Für die prognostischen Aussagen werden die theoretisch ermittelten regionalen Gymnasialquoten in Ansatz gebracht. (siehe unter Pkt. 2.3.6.2.)

Schuljahr	Schüler Jg.-St. 7 am Standort Wittenberge	Oberschule		Gymnasium	
		Schülerzahl	Züge <small>(27 Schüler/Klasse)</small>	Schülerzahl	Züge <small>(27 Schüler/Klasse)</small>
2010/2011	146	59	3	87	3
2011/2012	166	91	4	75	3
2012/2013	195	107	4	88	4
2013/2014	163	90	4	73	3
2014/2015	138	76	3	62	3
2015/2016	145	80	3	65	3
2016/2017	151	83	4	68	3

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Mit den zu erwartenden Anmeldungen von Schulabgängern der Primarstufe aus den gegenüber dem Schulstandort Wittenberge verkehrsgünstig gelegenen Orten hat der Sek I-Schulstandort Wittenberge im Planungszeitraum Bestand.

Verkehrstechnisch ist der Standort Wittenberge vor allem für Schüler aus dem Raum Lenzen und auch für Schüler aus dem Raum Glöwen / Bad Wilsnack gut erreichbar. (Bus und Bahn)

- Investitionen:

Werden vom Schulträger-Landkreis Prignitz im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen.

6.2.4. Voraussichtliche Entwicklung der Sekundarstufe I am Standort Glöwen

- **Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 7 im Planungszeitraum 2012 - 2017:**

Schuljahr	Schüler Jg.-St. 7 am Standort Glöwen	Oberschule	
		Schülerzahl	Züge
2010/2011	32	32	2
2011/2012	39	39	2
2012/2013	35	35	2
2013/2014	31	31	2
2014/2015	36	36	2
2015/2016	39	39	2
2016/2017	34	34	2

- **Aussagen / Tendenzen:**
 - Schulstandort:
Der Sek I-Schulstandort Glöwen ist unter den jetzigen Voraussetzungen ein gesicherter Standort.
 - Investitionen:
Es erfolgt die Anschaffung von 8 Medieninseln zur multimedialen Nutzung.
Weitere Investitionen werden vom Schulträger Gemeinde Plattenburg im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen, wie die Instandsetzung der Fenster sowie die kompletten Malerarbeiten, Heizungsanlage etc.

7. Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Sekundarstufe II im Planungszeitraum 2012 - 2017

7.1. Bestand der Schulen der Sekundarstufe II (Kl. 11 – 13) im Landkreis Prignitz – Gymnasiale Oberstufe (Schuljahr 2010/2011)

Einrichtung	Anzahl Schüler / Jahrgangsstufe			
	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Gesamt
Gymnasium Perleberg	42	41	39	122
Gymnasium Pritzwalk	47	48	87	182
Gymnasium Wittenberge	39	37	30	106
OSZ Prignitz	38	30	22	90
Zweiter Bildungsweg	15	0	8	23
Gesamt	181	156	186	523

(Quelle: Staatliches Schulamt Perleberg)

7.2. Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarstufe II im Landkreis Prignitz

(ohne 2. Bildungsweg)

Schuljahr	Anzahl Schüler / Jahrgangsstufe			
	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Gesamt
2002/2003	498	425	377	1300
2003/2004	479	386	388	1253
2004/2005	493	419	345	1257
2005/2006	485	443	395	1323
2006/2007	510	430	414	1354
2007/2008	344	467	418	1229
2008/2009	241	311	439	991
2009/2010	209	208	293	710
2010/2011	166	156	178	500

o Aussagen / Tendenzen:

Schuljahr	Anzahl Schüler / Jahrgangsstufe			
	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Gesamt
2011/2012	204	146	143	493
2012/2013	200	177	33	410
2013/2014	206	173	33	412
2014/2015	223	178	33	434
2015/2016	228	193	33	454
2016/2017	245	197	33	475

(Schülerzahlen werden auf Basis einer empirischen Übergangsquote errechnet – siehe Pkt. 2.3.6.)

7.3. Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarstufe II an den Schulstandorten

Für die prognostischen Aussagen werden die theoretisch ermittelten regionalen Gymnasialquoten in Ansatz gebracht. (siehe unter Pkt. 2.3.6.2.) Die Schülerzahlen werden auf der Basis einer empirischen Übergangsquote für die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 ermittelt. Die Grundlage für die Berechnungen bilden die Eingangszahlen der GOST-Jahrg.-Stufe 7.

7.3.1. Gymnasium Perleberg

Schuljahr	Anzahl Schüler / Jahrgangsstufe			
	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Gesamt
2006/2007	112	100	83	295
2007/2008	75	117	104	296
2008/2009	50	71	111	232
2009/2010	51	50	69	170
2010/2011	42	41	39	122
2011/2012	50	39	36	125
2012/2013	46	46		92
2013/2014	55	43		98
2014/2015	61	50		111
2015/2016	63	56		119
2016/2017	60	58		118

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Auf der Grundlage der zur Zeit gültigen Bestimmungen ist Perleberg im Planungszeitraum ein gesicherter Sek II-Standort.

- Investitionen:

Sind vom Schulträger Landkreis Prignitz im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen.

7.3.2. Gymnasium Pritzwalk

Schuljahr	Anzahl Schüler / Jahrgangsstufe			
	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Gesamt
2006/2007	128	96	75	299
2007/2008	125	117	88	330
2008/2009	104	111	110	325
2009/2010	74	91	107	272
2010/2011	47	48	87	182
2011/2012	60	38	46	144
2012/2013	63	49		112
2013/2014	53	51		104
2014/2015	63	43		106
2015/2016	74	51		125
2016/2017	85	60		145

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:
Auf der Grundlage der zur Zeit gültigen Bestimmungen ist Pritzwalk im Planungszeitraum ein gesicherter Sek II-Standort.
- Investitionen:
Sind vom Schulträger Landkreis Prignitz im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen.

7.3.3. Gymnasium Wittenberge

Schuljahr	Anzahl Schüler / Jahrgangsstufe			
	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Gesamt
2006/2007	130	106	117	353
2007/2008	83	120	103	306
2008/2009	46	74	111	231
2009/2010	40	36	73	149
2010/2011	39	37	30	106
2011/2012	54	34	31	119
2012/2013	51	47		98
2013/2014	58	44		102
2014/2015	59	50		109
2015/2016	51	51		102
2016/2017	60	44		104

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:
Auf der Grundlage der zur Zeit gültigen Bestimmungen 2 ist Wittenberge im Planungszeitraum ein gesicherter Sek II-Standort.
- Investitionen:
Sind vom Schulträger-Landkreis Prignitz im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen.

7.3.4. Oberstufenzentrum Prignitz

Schuljahr	Anzahl Schüler / Jahrgangsstufe			
	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	Gesamt
2006/2007	84	70	70	224
2007/2008	65	72	66	203
2008/2009	41	55	67	163
2009/2010	44	31	44	119
2010/2011	38	30	22	90
2011/2012	40	35	30	105
2012/2013	40	35	33	108
2013/2014	40	35	33	108
2014/2015	40	35	33	108
2015/2016	40	35	33	108
2016/2017	40	35	33	108

o **Aussagen / Tendenzen:**

- Möglichkeiten für eine alternative Abiturausbildung im Landkreis Prignitz:

Um allen qualifizierten Absolventen der Oberschule auch weiterhin die Möglichkeit zu bieten, im Landkreis Prignitz das Abitur nach 13 Schuljahren ablegen zu können, wird der Landkreis am Oberstufenzentrum Prignitz einen entsprechenden gymnasialen Bildungsgang vorhalten. Auf der Grundlage des BbgSchulG § 24 ist die gymnasiale Oberstufe am Oberstufenzentrum Prignitz mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 in ein berufliches Gymnasium überführt worden.

- Schulstandort:

In den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation in den Schuljahren 2007/2008 bis 2009/2010 wird unter Punkt 8 – Unterrichtsorganisation in der GOST Absatz 1 festgeschrieben, dass an Gesamtschulen und beruflichen Gymnasien eine Jahrgangsstufe 11 eingerichtet wird, wenn mindestens 40 Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern mit Berechtigung zum Besuch der GOST vorliegen. Weiterhin heißt es in den VV-Unterrichtsorganisation unter Punkt 8 Abs. 1: „Wenn weder eine andere Gesamtschule noch ein anderes berufliches Gymnasium für einen erheblichen Teil der Schülerinnen und Schüler in zumutbarer Entfernung erreichbar ist und die Mindestschülerzahl nicht erreicht wird, entscheidet das staatliche Schulamt nach Abstimmung mit dem für die Schule zuständigen Ministerium, ob eine Jahrgangsstufe 11 eingerichtet wird.“ Für den Landkreis Prignitz muss an dieser Stelle realistisch eingeschätzt werden, dass die weitere demografische Entwicklung dazu führen kann, dass in den Folgejahren die Mindestschülerzahl zur Einrichtung der Jahrgangsstufe 11 am beruflichen Gymnasium des OSZ Prignitz nicht durchgängig erreicht wird. Um mittel- bis langfristig weiterhin ein gesichertes 13-jähriges Abitur im ländlichen Raum anbieten zu können macht es sich daher erforderlich, die in den VV-Unterrichtsorganisation 2007/2008 bis 2009/2010 enthaltenen diesbezüglichen Sonderregelungen in den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation der Folgejahre fortzuschreiben.

- Investitionen:

Sind vom Schulträger-Landkreis Prignitz im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen.

8. Schulentwicklungsplanung für die Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung“ im Planungszeitraum 2012 - 2017

8.1. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Land Brandenburg unter dem besonderen Aspekt der qualitativen und quantitativen Ausweitung der inklusiven Bildungsangebote

Schülerinnen und Schüler mit einem Recht auf sonderpädagogische Förderung sind Kinder und Jugendliche mit Lern-, Leistungs- und Entwicklungsbeeinträchtigungen, denen im Rahmen eines Feststellungsverfahrens gemäß Abschnitt 3 der Sonderpädagogik-Verordnung vom 01.08.2007 sonderpädagogischer Förderbedarf bestätigt wurde.

Entsprechend der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und den Vorstellungen des Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg sollen Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf möglichst weitgehend gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ohne sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden. Die qualitative und quantitative Ausweitung der inklusiven Bildungsangebote ist ein Schwerpunkt sonderpädagogischen Handelns. Inklusion bedeutet für den Bereich der Schule einen ungehinderten Zugang zu Bildung für alle, konkret für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang zu allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen und das Erkennen sowie Überwinden von Barrieren. Die Ausrichtung der Schulen auf die unterschiedlichen Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen ist eine grundsätzliche Aufgabe. Dabei werden die Akzeptanz von Vielfalt und Verschiedenheit erweitert und die Möglichkeiten und Fähigkeiten der Schulen im Umgang mit Unterschieden – sowohl auf der individuellen als auch auf der organisatorischen und systemischen Ebene – gestärkt. Das wiederum ermöglicht jedem Kind oder Jugendlichen mit Behinderungen, im Rahmen eines barrierefreien Unterrichts einen schulischen Abschluss zu erreichen. Barrierefreiheit bezieht sich sowohl auf Hilfen im Unterricht, auf die Zugänglichkeit von Schulgebäuden und anderen Lernorten, auf Anpassung und Eignung von Lehr- und Lernmedien als auch auf sonstige Hilfen zur angemessenen Schulbildung durch verschiedene Leistungs- und Kostenträger.

Mit flexiblen Organisationsformen, unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie mit Formen der Individualisierung und Differenzierung und der Anwendung und Nutzung aller Formen des Nachteilsausgleichs kann dem Bildungsanspruch der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen Rechnung getragen werden. Ziel ist die Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinbildenden Schulen und damit ihre Fähigkeit, mit einer größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen.

Die **inklusive Schule** ist eine Zielvorstellung, die in einem längerfristigen Prozess zu verwirklichen ist. Dabei können die vorhandenen Organisationsformen sonderpädagogischer Förderung einschließlich der Förderschulen weiter geführt und einbezogen werden. Förderschulen sollen mit den anderen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in ihrem Einzugsbereich eng zusammen arbeiten. Sie sind mit Partnern aus dem medizinischen Bereich und aus der Sozial- oder Jugendhilfe vernetzt. Das Profil der Förderschulen wird sich einhergehend mit der Entwicklung inklusiver Bildung weiter verändern. Förderschulen unterstützen alle Entwicklungen, die zu einer Rückschulung, zu einem möglichen Wechsel in Formen des gemeinsamen Lernens führen oder in eine Ausbildung münden. Sie verstehen sich in diesem Sinne als zeitlich befristete Bildungsangebote.

Sonderpädagogische Förderung durch gemeinsamen Unterricht sollen nach den Bestimmungen des Brandenburgischen Schulgesetzes Grundschulen und weiterführende allgemeinbildende Schulen erfüllen, wenn eine angemessene personelle, räumliche und sächliche Ausstattung vorhanden ist oder nach Maßgabe gegebener Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden kann. Der gemeinsame Unterricht soll den jungen Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Voraussetzungen für den Besuch einer Schule in Wohnortnähe garantieren. In Klassen mit gemeinsamem Unterricht sollen nicht mehr als 23 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

8.2. Bestand der Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung“ im Landkreis Prignitz

Schüler- und Klassenzahlen der Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ im Schuljahr 2010/2011:

Schulstandort	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 3		Kl. 4		Kl. 5		Kl. 6		Kl. 7		Kl. 8		Kl. 9		Kl. 10		Σ	
Perleberg	2	0	5	0	8	1	9	0	8	1	10	1	13	1	8	1	12	1	14	1	89	7
Pritzwalk	0	0	6	0	3	1	6	1	10	1	14	1	19	2	14	1	26	2	10	1	108	10
Wittenberge	0	0	2	0	16	2	3	0	7	1	9	1	8	1	13	1	15	1	12	1	85	8
Gesamt	2	0	13	0	27	4	18	1	25	3	33	3	40	4	35	3	53	4	36	3	282	25

Schülerzahlen der Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ im Schuljahr 2010/2011:

Schulstandort	Bezeichnung der Schule	Schulträger	Anzahl Schüler
Wittenberge	Albert-Schweitzer-Schule	Landkreis Prignitz	50
Hoppenrade	CJD Christophorusschule	CJD Prignitz	70

Bemerkung: Bei einer konkreten Analyse lernbehinderter Kinder im Landkreis Prignitz muss die Anzahl der Integrationsschüler berücksichtigt werden.

8.3. Entwicklung der Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung“ im Landkreis Prignitz

Der Landkreis Prignitz wird in seiner Funktion als Schulträger bei der Entwicklung der Förderschulen Formen und Wege finden müssen, den neuen Intensionen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport in Bezug auf Integration/Inklusion gerecht zu werden.

8.3.1. Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Perleberg (Schule an der Stepenitz)

Förderschule	Schuljahr								
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Perleberg	212	203	184	167	142	127	106	94	89

o **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Perleberg ist im Planungszeitraum ein bedingt gesicherter Förderschulstandort. Durch den verstärkt gemeinsamen Unterricht (Integration bzw. inklusive Bildungsangebote) wird sich das Schüleraufkommen weiter verringern. Bei weiter sinkenden Schülerzahlen am Schulstandort Perleberg müssten in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Perleberg über den Planungszeitraum hinaus Überlegungen zu alternativen Organisationsformen für ein „Förderzentrum Prignitz“ angestellt werden.

- Investitionen:

2006/07	Sanierung Schulgebäude	322.804,75 €
	Komplette Dachsanierung	
2007/08	Sanierung Schulgebäude	280.204,82 €
2009	Grundinstandsetzung – Innensanierung (Tischler/Maler/Bodenbelag/Fliesen)	86.150,64 €
2010/11	Außenanlagen in Arbeit/Fertigstellung in 2011	15.461,13 €

In den Jahren 2005-2010 wurden Investitionen in Höhe von 704.621,34 € getätigt. Für die Zukunft sind vom Schulträger Landkreis Prignitz ausschließlich Werterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

8.3.2. Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Pritzwalk

Förderschule	Schuljahr								
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Pritzwalk	149	148	136	157	132	113	102	105	108

o **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Der Standort hat sich stabilisiert und Pritzwalk ist im Planungszeitraum ein gesicherter Förderschulstandort. Der Schulstandort sichert die wohnortnahe Beschulung der FörderschülerInnen im Norden des Landkreises Prignitz. Durch den verstärkt gemeinsamen Unterricht (Integration bzw. inklusive Bildungsangebote) wird sich das Schüleraufkommen weiter verringern.

Bei weiter sinkenden Schülerzahlen am Schulstandort Pritzwalk müssten in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Perleberg über den Planungszeitraum hinaus Überlegungen zu alternativen Organisationsformen für ein „Förderzentrum Prignitz“ angestellt werden.

- Investitionen:

2005-07	Innensanierung/1. BA Elektro	81.005,01 €
2006	Innensanierung/2. BA Elektro	135.821,65 €
2007	Dachsanierung	127.194,12 €
2007	Neubau Heizzentrale und Hausanschlüsse (Beendigung der Fernwärmeversorgung)	133.195,95 €
2007	Hüllensanierung (Fassade/Fenster/Außentreppen)	411.175,60 €
2008	Innensanierung (Planung und Bau)	751.273,48 €
2008/09	Sanierung Außenanlagen	209.442,09 €

In den Jahren 2005-2009 wurden Investitionen in Höhe von 1.849.107,90 € getätigt. Für die Zukunft sind vom Schulträger Landkreis Prignitz ausschließlich Werterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

8.3.3. Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Wittenberge

Förderschule	Schuljahr								
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Wittenberge	185	157	153	148	127	110	98	92	85

o **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Die Aufteilung der Schülerschaft auf zwei räumlich entfernte Standorte (Bahnstraße und Hartwigstraße) wird von Schülern, Eltern und Lehrern nicht als ungünstig wahrgenommen. Im konkreten Fall wird eine räumliche Trennung des Primar- vom Sekundarbereich organisiert.

Mittelfristig wird der Förderschulstandort Wittenberge als gefährdet eingeschätzt.

Durch den verstärkt gemeinsamen Unterricht (Integration bzw. inklusive Bildungsangebote) wird sich das Schüleraufkommen weiter verringern.

Bei weiter sinkenden Schülerzahlen am Schulstandort Wittenberge müssten in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Perleberg über den Planungszeitraum hinaus Überlegungen zu alternativen Organisationsformen für ein „Förderzentrum Prignitz“ angestellt werden.

- Investitionen:

Haus I:

2005	Parkettsanierung Sporthalle	3.464,88 €
2006/07	Innensanierung (Bodenbelag, Maler, Fliesen)	32.538,82 €
2009	Konjunkturpaket II Dämmung Dach/Fassade	106.150,74 €
2008-10	Grundsanierung Sporthalle	54.330,04 €

2010	(Tischler/Prallwand/Honorar) Grundinstandsetzung Haus I/Sporthalle	130.882,89 €
------	---	--------------

In den Jahren 2005-2010 wurden Investitionen in Höhe von 327.367,37 € getätigt. Für die Zukunft sind vom Schulträger Landkreis Prignitz ausschließlich Werterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

Haus II:

2008	Hofgestaltung und Erneuerung Haustür	35.587,00 €
2008	Einfriedung	10.553,02 €
2009	Konjunkturpaket II Heizung (Haupt- u. Nebengebäude)	26.625,49 €
2010	Konjunkturpaket II Dachgeschossdämmung	63.376,25 €
2010	Konjunkturpaket II Fassadendämmung	70.936,59 €

In den Jahren 2008-2010 wurden Investitionen in Höhe von 207.078,35 € getätigt. Für die Zukunft sind vom Schulträger Landkreis Prignitz ausschließlich Werterhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

**8.3.4. Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“
 Wittenberge
 (Albert-Schweitzer-Schule)**

Anzahl der Schüler in den Jahrgangsstufen/Gruppen

Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule für geistig Behinderte Wittenberge)	Schuljahr 2010/11					
	Eingangs- stufe	Unter- stufe	Mittel- stufe	Ober- stufe	Werk- stufe	Gesamt
	6	7	13	13	11	50

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Wittenberge ist im Planungszeitraum ein gesicherter Schulstandort mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“.

Der Landkreis Prignitz als Träger der Einrichtung wird im Planungszeitraum die Kapazität von 60 Plätzen vorhalten.

Tendenziell ist zu vermerken, dass weniger Kinder eingeschult werden, es aber im laufenden Schuljahr immer wieder Umschulungen aus Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ gibt.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrischen Erkrankungen und Schwerstmehrfachbehinderungen ist ansteigend.

- Investitionen:

2006	Erneuerung/Instandsetzung Außentüren	16.000,00 €
2007	Weitsprunganlage u. Entwässerung 1. BA	36.000,00 €
2009	Fertigteilgaragen, Entwässerung 2. BA Maler- u. Bodenbelagsarbeiten 1. BA	155.000,00 €

2010	Maler- u. Bodenbelagsarbeiten 2. BA Sonnenschutz, Parkbänke u. Auflagen Sandkasten	62.000,00 €
2011	Dach- u. Fassadensanierung Erneuerung der Einfriedung	423.000,00 €
2012	geplant: Herrichtung der Außenanlagen ohne Ausrüstungsgegenstände	100.000,00 €

In den Jahren 2006-2011 wurden Investitionen in Höhe von 692.000,00 € getätigt. Vom Schulträger Landkreis Prignitz sind Investitionen im Rahmen der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen.

8.3.5. Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ Hoppenrade (CJD Christophorusschule)

(Quelle: Zuarbeit Schulleitung Christophorusschule vom März 2011)

Anzahl der Schüler in den Jahrgangsstufen/Gruppen

CJD Christophorusschule (Förderschule für geistig Behinderte Hoppenrade)	Schuljahr 2010/11					
	Eingangs- stufe	Unter- stufe	Mittel- stufe	Ober- stufe	Werk- stufe	Gesamt
10 Klassen	12	9	10	13	26	70

o **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Die Förderschule befindet sich seit 1992 in Trägerschaft des „Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.“.

Die Schülerklientel ändert sich immer mehr zu Schülerinnen und Schülern mit auffälligem Verhalten, psychiatrischen Erkrankungen, Mehrfachbehinderungen und autistischen Spektrumsstörungen.

Vom Schulträger wird an der Entwicklung neuer Konzepte entsprechend dem veränderten Schülerklientel gearbeitet. (Schüler mit herausforderndem Verhalten) Es erfolgt eine weitergehende Spezialisierung. (Autismus, tiergestützte Therapie, Übergang Schule Beruf, Praktika auf dem 1. Arbeitsmarkt in Zusammenarbeit mit dem IFD etc.)

Die Kooperation mit Schulen der Region wird weiterhin angestrebt und umgesetzt.

- Investitionen:

Der Schulträger hat Interesse an der langjährigen Weiterführung der Einrichtung und plant Investitionen für Instandhaltungs- und Erweiterungsarbeiten an Gutshaus, Park und Speicher.

9. Schulen in freier Trägerschaft - Grundschulen

9.1. Freie Schule Baek

(Quelle: Zuarbeit Landweg e.V. vom April 2011)

Anzahl der Schüler in den Jahrgangsstufen

Freie Schule Baek	Schuljahr 2010/11				
	Jahrg.-St. 1-2 (Flexklasse)	Jahrg.-St. 3-6	Gesamt	Einschulungen 2010/2011	Abgänger 2010/2011
	13	23	36	8	5

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Die Genehmigung für den Schulbetrieb ist vom MBJS erteilt.

Seitens des Schulträgers „Landweg e.V.“ besteht Interesse an einer langjährigen Weiterführung der Schule.

Im Schuljahr 2010/2011 werden 36 Schüler beschult. Der Unterricht erfolgt jahrgangsübergreifend ganztägig. Es gibt zwei Lerngruppen: 1.-2. Jahrgangsstufe und 3.-6. Jahrgangsstufe.

Die Kapazität wurde durch Um- bzw. Erweiterungsbau im letzten Jahr auf 60 Schüler erweitert.

- Investitionen:

Folgende Investitionen wurden vom Schulträger Landweg e.V. in den Jahren 2009 bis 2011 getätigt:

Um- bzw. Erweiterungsbau im Kitabereich speziell für unter 3-jährige Kinder

Neugestaltung des Spielplatzes für die Kita-Kinder

Gestaltung des Außengeländes für die Schulkinder

Ausbau eines Kreativraumes für die Ganztagsbetreuung

9.2. Montessori-Grundschule Wittenberge

(Quelle: Zuarbeit IBiS Integrative Bildungsstätten GmbH vom April 2011)

Anzahl der Schüler in den Jahrgangsstufen

Montessori-Schule	Schuljahr 2010/11								
	Lerngruppe 1			Lerngruppe 2			Gesamt	Einschul. 2010/11	Abgänger 2010/11
	Jahrg.-St. 1	Jahrg.-St. 2	Jahrg.-St. 3	Jahrg.-St. 4	Jahrg.-St. 5	Jahrg.-St. 6			
	4	7	2	6	3	2	24	4	2

○ **Aussagen / Tendenzen:**

- Schulstandort:

Mit Datum vom 01.07.2010 erfolgte die Trägerübernahme durch die IBiS GmbH (Integrative Bildungsstätten). Die IBiS GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Kreisvereinigung Prignitz e.V.

Der Unterricht erfolgt in jahrgangsübergreifenden Klassenstufen. Durch kleine Klassen ist eine individuelle Förderung je nach Bedarf der Kinder sowie die Umsetzung eines Montessori-Konzeptes besonders gut möglich.

Die Montessori-Grundschule Wittenberge ist eine offene Ganztagschule. Am Schulstandort befindet sich das Montessori-Kinderhaus der IBiS GmbH mit zur Zeit 83 Betreuungsplätzen, das auch von den Schülern der Montessori-Grundschule genutzt wird. Die Montessori-Grundschule steht der inklusiven Bildung offen gegenüber, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür gegeben sind. Bei der Umsetzung inklusiver Bildung kann auf die Ressourcen des Kindertherapiezentrum zugriffen werden.

- Investitionen:

Eine zahlenmäßige Entwicklung der Montessori-Schule ist durch die Aufnahme 10 neuer Kinder am Anfang des Schuljahres 2011/2012 erkennbar.

Um die Rahmenbedingungen der Ganztagsangebote zu verbessern, ist geplant, in diesem Schuljahr die Räume der oberen Etage des Kinderhauses als Lern- und Ganztagsbereich umzugestalten. Dazu wird zunächst eine „Notausgangstreppe“ nach außen gebaut. Die Umsetzung erfolgt im Herbst 2011.

10. Schulentwicklungsplanung für das Oberstufenzentrum Prignitz – Berufliche Bildung

10.1. Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen am OSZ Prignitz

Die im Jahr 1999 abgeschlossene Investitionsmaßnahme am OSZ in Wittenberge und die fortgeführte kontinuierliche Ergänzung bzw. Erneuerung der Ausstattungen an beiden Standorten (Wittenberge und Pritzwalk) führte zu einer wesentlichen Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen, vor allem im Bereich der beruflichen Bildung. Moderne Fachkabinette sichern ein hohes Niveau der Ausbildung.

Für das Territorium ist der Erhalt der theoretischen Ausbildung im dualen System und im vollzeitschulischen Bereich ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor.

Eine Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen am Oberstufenzentrum Prignitz ist nur schwer möglich und kann nur im Zusammenhang mit der Zahl der Schulabgänger und älteren Bewerbern gesehen werden. In die vollzeitschulischen Bildungsgänge werden auch Bewerber aus anderen Landkreisen und angrenzenden Bundesländern aufgenommen.

Ausgehend von der Zahl der Schulabgänger (Absolventen der Jahrgangsstufe 10) im Schuljahr 2010/2011 kann bei den prognostischen Aussagen zu den verschiedenen Berufsfeldern von einer Stabilisierung des Schülerpotentials für die berufliche Bildung innerhalb des Planungszeitraumes ausgegangen werden (siehe „Prognostische Aussagen zum Schülerpotential für die berufliche Bildung“ unter Pkt. 10.3.)

Um eine realistische Vorhersage zu den Schülerzahlen für die berufliche Bildung und vollzeitschulische Ausbildung im OSZ Prignitz geben zu können, sind unbedingt die vorhandenen und zu erwartenden Bewerbungen von Schülern aus angrenzenden Landkreisen und Bundesländern in die Berechnungen einzubeziehen. Es ist damit zu rechnen, dass zukünftig der Anteil der nicht mehr Berufsschulpflichtigen, die verspätet bzw. eine zweite Berufsausbildung beginnen, konstant bleibt.

Unter den momentanen Bedingungen und Gegebenheiten geht der Schulträger von einer mittel- bis langfristigen Sicherung der beiden Standorte (Wittenberge und Pritzwalk) des OSZ Prignitz aus. Formuliertes Ziel des Schulträgers ist es, dass beide OSZ-Standorte in der jetzigen Form erhalten bzw. weiterentwickelt werden. Das schließt gleichzeitig die Möglichkeit ein, dass die Schulleitung des OSZ Prignitz intern die einzelnen Abteilungen entsprechend den aktuellen Erfordernissen optimieren kann.

Da auch die anderen Landkreise von der negativen demografischen Bevölkerungsentwicklung betroffen sind, macht sich ein kontinuierlicher Abstimmungsprozess zur Entwicklung der Oberstufenzentren erforderlich.

Die konkreten Schülerzahlen und Klassenbildungen für das OSZ Prignitz sind im Punkt 10.2. des Schulentwicklungsplanes des Landkreises ausgewiesen.





10.2. Entwicklung der Klassenbildungen am OSZ Prignitz im Zeitraum 2012-2017

Lfd. Nr.	Bildungsgang	Aus-bild.-jahr	Klassenbezeichnung (Langname)	Schüler-zahlen 12/13	Schüler-zahlen 13/14	Schüler-zahlen 14/15	Schüler-zahlen 15/16	Schüler-zahlen 16/17	Schüler-zahlen 17/18	Bemerkungen
Vollzeitbildung										
1.	GOST	Kl. 11		38	38	38	38	38	38	
2.	FOS	Kl. 11	FOS - Wirtschaft	20	20	20	20	20	20	
3.	FOS	Kl.11	FOS - Sozialwesen	20	20	20	20	20	20	
5.	FOS	Kl 12B	FOS - Wirtschaft	18	18	18	18	18	18	
6.	FOS	Kl12B	FOS Technik	12	12	12	12	12	12	Bildung einer Mischklasse mit Teilung im fachrichtungsbezogenen
7.	FOS	Kl12B	FOS Ernährung	12	12	12	12	12	12	Unterricht
8.	BFS-soziale Berufe	1.	BFS-Soziales	36	36	36	36	36	36	Vorraussetzung für die Fachschulausbildung
9.	Fachschule VZ	1.	FS - Sozialpädagogik	42	42	42	42	42	42	Ausbildung für Bewerber mit abgeschlossener Berufsausbildung und die
10.	Fachschule VZ	1.	FS - Heilerziehungspflege	24	24	24	24	24	24	Bewerber kommen auch aus den angrenzenden Bundesländern
11.	Fachschule TZ	1.	FR Agrartechnik	24	0	0	24	0	0	Ausbildung für Bewerber mit abgeschlossener Berufsausbildung
Berufsschulpflichterfüllung										
12.	BFS-GrBiBfsV	1.	BFS - Grundbildung	16	16	16	16	16	16	Berufsschulpflichterfüllung und es kann ein Schulabschluss erworben werden
13.	F-Lehrgang BS-AV-	1.	F-Lehrg.z.BS-Pflichterf.(AV)	12	12	12	12	12	12	Berufsschulpflichterfüllung mit Arbeitsvertrag
Berufsvorbereitung										
14.	BS-BBE-Lehrgang	1.	BBE-Lehrgang Abt.II	60	60	60	60	60	60	
15.	BS-BBE-Lehrgang	1.	BBE-Lehrgang Abt III	36	36	36	36	36	36	
Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung										
16.	BS-DS	1.	Bankkaufmann	20	20	20	20	20	20	Kreisübergreifende Fachklasse
17.	BS-DS	1.	Bürokaufmann	16	16	16	16	16	16	
18.	BS-DS	1.	Kaufmann/-frau f. Bürokomm.	16	16	16	16	16	16	
19.	BS-DS	1.	Kaufmann im Einzelhandel	24	24	24	24	24	24	
20.	BS-DS	1.	Kaufmann Groß- u. Außenh.	18	18	18	18	18	18	Kreisübergreifende Fachklasse
21.	BS-DS	1.	Verkäufer	20	20	20	20	20	20	
Berufsfeld Agrarwirtschaft										
22.	BS-DS	1.	Gärtner	18	18	18	18	18	18	Kreisübergreifende Fachklasse
23.	BS-DS	1.	Landwirt	24	24	24	24	24	24	Kreisübergreifende Fachklasse
24.	BS-DS mit FHR	1.	Landwirt mit FHR	16	16	16	16	16	16	Landesfachklasse
25.	BS-DS	1.	Tierwirt	24	24	24	24	24	24	Kreisübergreifende Fachklasse
Berufsfeld Metalltechnik										
26.	BS-DS	1.	Kfz-Mechatroniker	18	18	18	18	18	18	
27.	BS-DS	1.	Teilezurichter	18	18	18	18	18	18	
28.	BS-DS	1.	Industriemechaniker	20	20	20	20	20	20	Kreisübergreifende Fachklasse
29.	BS-§48 BBiG/§42b HWO	1.	Metallbearbeiter	12	12	12	12	12	12	Benachteiligtenausbildung
Berufsfeld Elektrotechnik										
30.	BS-DS	1.	Elektroniker f. Geb. u. E.	18	18	18	18	18	18	Kreisübergreifende Fachklasse, gemeinsame Beschulung im
31.	BS-DS	1.	Elektroniker f. Betriebstechnik	6	6	6	6	6	6	1. Ausbildungsjahr
32.	BS-DS	1.	Mechatroniker	18	18	18	18	18	18	Kreisübergreifende Fachklasse

Schulentwicklungsplan LK Prignitz 2012-2017
 Bearbeitungsstand 29.04.2011

Lfd. Nr.	Bildungsgang	Ausbild.-jahr	Klassenbezeichnung (Langname)	Schüler-zahlen 12/13	Schüler-zahlen 13/14	Schüler-zahlen 14/15	Schüler-zahlen 15/16	Schüler-zahlen 16/17	Schüler-zahlen 17/18	Bemerkungen
Berufsfeld Holztechnik										
33.	BS-DS	1.	Tischler	18	18	18	18	18	18	Kreisübergreifende Fachklasse
Berufsfeld Körperpflege										
34.	BS-DS	1.	Friseur	20	20	20	20	20	20	Kreisübergreifende Fachklasse
35.	BS-DS	1.	Med. Fachangestellte	16	16	16	16	16	16	Kreisübergreifende Fachklasse
Berufsfeld Ernährung u. Hauswirtschaft										
36.	BS-DS	1.	Bäcker	14	14	14	14	14	14	Gemeinsame Beschulung beider Berufe im ersten Ausbildungsjahr und ab dem
37.	BS-DS	1.	Fachverk.	6	6	6	6	6	6	2. Ausbildungsjahr Teilung im Fachunterricht
38.	BS-DS	1.	Koch	24	24	24	24	24	24	
39.	BS-DS	1.	Restaurantfachmann	12	12	12	12	12	12	Gemeinsame Beschulung beider Berufe ist in den ersten zwei Ausbildungsjahren
40.	BS-DS	1.	Fachkraft im Gastgewerbe	8	8	8	8	8	8	möglich. Die Faga können Ausbdg. Verlängern m. d. Ziel Refa
41.	BS-DS	1.	Hotelfachmann	2	2	2	2	2	2	Nach dem 1.Ausb.j. Wechsel zum OSZ OPR
42.	BS-§48 BBiG/§42b HWO	1.	Beikoch	12	12	12	12	12	12	Benachteiligtenausbildung
43.	BS-§48 BBiG/§42b HWO	1.	Hauswirtschaftshelfer	12	12	12	12	12	12	Benachteiligtenausbildung
Gesamtschülerzahl 1. ABJ.				820	796	796	820	796	796	
Gesamtschülerzahl Abt.1				172	172	172	172	172	172	
Gesamtschülerzahl Abt.2				330	306	306	330	306	306	
Gesamtschülerzahl Abt.3				180	180	180	180	180	180	
Gesamtschülerzahl Abt.4				138	138	138	138	138	138	
Gesamtschülerzahl i. OSZ				820	796	796	820	796	796	

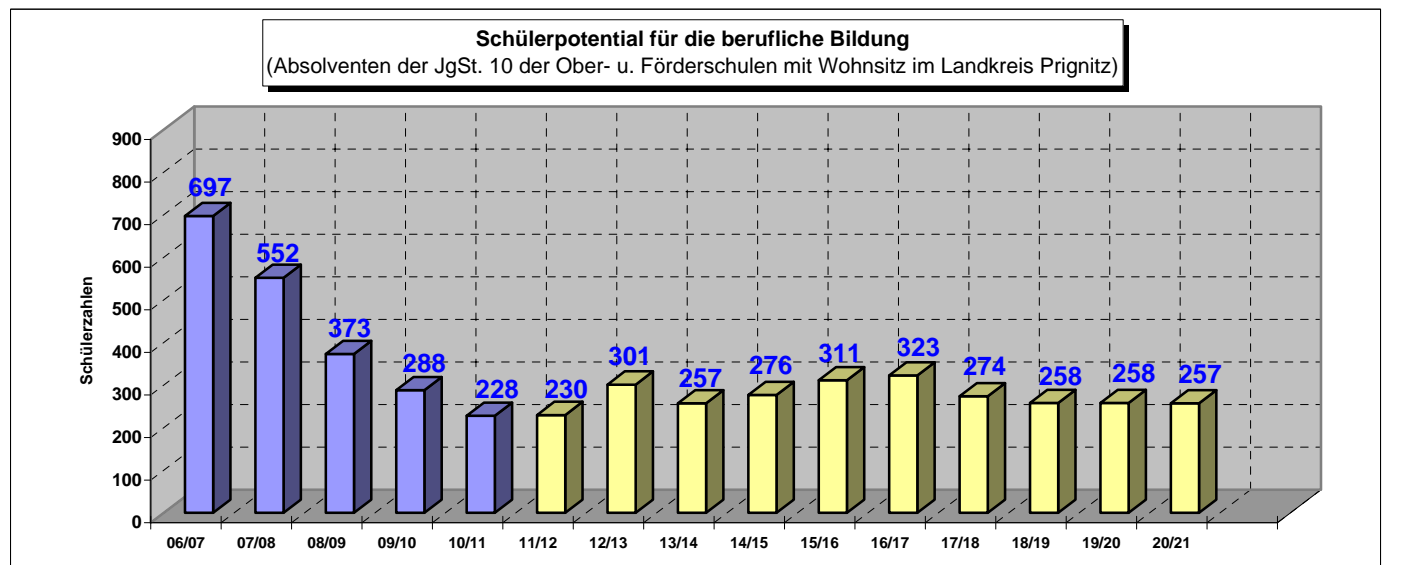
Legende:

-  Ausbildungsvoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung
-  Mischklasse
-  Mischklasse
-  Mischklasse

10.3. Prognostische Aussagen zum Schülerpotential für die berufliche Bildung im Landkreis Prignitz (Stand: 03.05.2011)

2005/2006		06/07		07/08		08/09		09/10		10/11		11/12		12/13		13/14		14/15		15/16		16/17		17/18		18/19		19/20		20/21	
										jetzige Kl. 10		jetzige Kl. 9		jetzige Kl. 8		jetzige Kl. 7		jetzige Kl. 6		jetzige Kl. 5		jetzige Kl. 4		jetzige Kl. 3		jetzige Kl. 2		jetzige Kl. 1			
O (alle)	168	O (alle)	134	O/OG	69	O/OG	69	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0
S	573	S	440	S	291	S	213	S	222	S	231	S	296	S	265	S	282	S	332	S	355	S	305	S	275	S	292	S	304	S	
FL	97	FL	79	FL	54	FL	50	FL	44	FL	36	FL	53	FL	35	FL	40	FL	33	FL	25	FL	18	FL	27	FL	13	FL	2	FL	
Summe	838	Summe	653	Summe	414	Summe	332	Summe	266	Summe	267	Summe	349	Summe	300	Summe	322	Summe	365	Summe	380	Summe	323	Summe	302	Summe	305	Summe	306	Summe	
O/OG		O/OG	56	O/OG/OG	40	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0	O/OG	0
OSZ/OG		OSZ/OG	85	OSZ/OG	61	OSZ/OG	41	OSZ/OG	44	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38	OSZ/OG	38
Summe		Summe	141	Summe	101	Summe	41	Summe	44	Summe	38	Summe	37	Summe	48	Summe	43	Summe	46	Summe	54	Summe	57	Summe	49	Summe	44	Summe	47	Summe	49
Übergangsquote		19,0%		17,6%		11,4%		15,6%		17,1%		16,1%		16,1%		16,1%		16,1%		16,1%		16,1%		16,1%		16,1%		16,1%		16,1%	
Ausbildungspotential (Schüler o.GOST)		697		552		373		288		228		230		301		257		276		311		323		274		258		258		257	
10/11 \triangleq 100%		305,7%		242,1%		163,6%		126,3%		100,0%		100,7%		132,1%		112,8%		121,3%		136,6%		141,5%		120,1%		113,0%		113,1%		112,7%	

Schuljahre	Quote 11. Kl. OSZ	Schülerpotential	%
06/07	19,0%	697	305,7%
07/08	17,6%	552	242,1%
08/09	11,4%	373	163,6%
09/10	15,6%	288	126,3%
10/11	17,1%	228	100,0%
11/12	16,1%	230	100,7%
12/13	16,1%	301	132,1%
13/14	16,1%	257	112,8%
14/15	16,1%	276	121,3%
15/16	16,1%	311	136,6%
16/17	16,1%	323	141,5%
17/18	16,1%	274	120,1%
18/19	16,1%	258	113,0%
19/20	16,1%	258	113,1%
20/21	16,1%	257	112,7%



Quellenverzeichnis

- **Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg**
(Brandenburgisches Schulgesetz – Bbg SchulG)
in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. August 2002 (*GVBl. I S. 78*),
einschließlich aller Änderungen
- **Gesetz zur Einführung der Oberschulen im Land Brandenburg**
vom 16. Dezember 2004, verkündet als Artikel 2 des Schulstrukturgesetzes
(*GVBl. I S. 462; 463*)
- **Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation**
(VV-Unterrichtsorganisation in der jeweils aktuellen Fassung)
- **Statistik / Allgemein bildende Schulen im Schuljahr 2009/2010**
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport – Referat 16
- **Kreisentwicklung Landkreis Prignitz**
- **Statistisches Jahrbuch 2009 Landkreis Prignitz**
- **Vierteljährige Statistik zu den Einwohnerzahlen**
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
- **Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2009 bis 2030**
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
- **Bevölkerungsvorausschätzung 2009 bis 2030 Ämter und amtsfreie Gemeinden
des Landes Brandenburg**
Landesamt für Bauen und Verkehr
- **Empfehlungsentwurf „Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit
Behinderung in Schulen“**
Kultusministerkonferenz
- **Angaben der Meldeämter zur Bevölkerungsentwicklung**
- **Beschlüsse des Kreistages Prignitz / Beschlüsse der Schulträger**
- **Aussagen kommunaler und freier Schulträger zur Schulentwicklung**
April/Mai 2011

Anlagen

zum Schulentwicklungsplan
Landkreis Prignitz

Planungskriterien

1. Mindestzügigkeit

- Schulen müssen mindestens **zweizügig** organisiert sein. (entspr. §103 Abs.1 BbgSchulG)
- **Grundschulen und Förderschulen**, die keine Abschlüsse der Sekundarstufe II erteilen, sowie **schulabschlussbezogene Lehrgänge** nach § 32 Abs.3 BbgSchulG können einzügig sein. (entspr. §103 Abs.1 BbgSchulG)
- An **Oberstufenzentren** beträgt die Mindestanzahl von Klassen 20. (entspr. §103 Abs.2 BbgSchulG)

2. Grundsätze für die Klassenneubildung

- Klassen werden auf der Grundlage von Frequenzrichtwerten und Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet. (VV-Unterrichtsorganisation, Nr. 4 Abs. 1)
- Unterschreitungen des jeweiligen Frequenzrichtwertes müssen durch die Schulleitung dem staatlichen Schulamt gegenüber begründet und können von diesem insbesondere unter sorgfältiger Abwägung und Berücksichtigung schulentwicklungsplanerischer und stellenwirtschaftlicher Belange genehmigt werden. (VV-Unterrichtsorganisation, Nr. 4 Abs. 2)
- In Klassen der Jahrgangsstufe 7 darf eine Höchstgrenze von 30 Schülerinnen und Schülern nicht überschritten werden. (entspr. §103 Abs.5 BbgSchulG)

3. Klassenfrequenzen

Das MBSJ legt die Richtwerte und Bandbreiten für die Klassenfrequenzen sowie die Bedingungen für deren Unterschreitung bzw. Überschreitung fest (§103 Abs.5 BbgSchulG).

Zur Zeit gelten nach den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation (VV-Unterrichtsorganisation) folgende Grundsätze:

○ Grundschulen und Grundschulteile zusammengefasster Schulen

- Frequenzrichtwert	25
- Bandbreite	15 bis 28

Die Einrichtung von Klassen in der Jahrgangsstufe 1 bedarf unterhalb von 20 Schülerinnen und Schülern der Genehmigung des staatlichen Schulamtes. Die Fortführung von Klassen in den Jahrgangsstufen 2 bis 6 unterhalb von 20 Schülerinnen und Schülern kann vom staatlichen Schulamt genehmigt werden. (entspr. Nr. 6 Abs. 2)

An Schulen, in denen der untere Wert der Bandbreite für die Klassenfrequenz in zwei aufeinander folgenden Jahrgängen unterschritten wird, kann das staatliche Schulamt auf Antrag der Schulleitung die Bildung jahrgangsstufenübergreifender Klassen zulassen und diese gemäß Nummer 1 Abs. 5 ausstatten. (Nr. 6 Abs. 3)

An genehmigten Kleinen Grundschulen ist die Bildung einer Klasse unterhalb des unteren Wertes der Bandbreite für die Klassenfrequenz zulässig, wenn mit dem im Folgejahr aufzunehmenden oder vorhandenen Schülerjahrgang eine jahrgangsstufenübergreifende Klasse gebildet wird. (entspr. Nr. 6 Abs. 4)

○ **Schulen der Sekundarstufe I**

- Frequenzrichtwert	27
- Bandbreite	20 bis 28

An Oberschulen darf der untere Wert der Bandbreite in einzelnen Klassen unterschritten werden, soweit innerhalb einer Jahrgangsstufe im rechnerischen Durchschnitt aller Klassen die Bandbreite eingehalten wird.

Die Einrichtung von Klassen in der Jahrgangsstufe 7 an zweizügigen Gymnasien unterhalb des Frequenzrichtwertes bedarf der Genehmigung des staatlichen Schulamtes. (entspr. Nr. 7 Abs. 1)

Abweichend von Abs. 1 dürfen an Oberschulen mit insgesamt mindestens 24 Schülerinnen und Schülern in der Jahrgangsstufe 7 zwei Klassen eingerichtet und fortgeführt werden, wenn die Oberschule noch über Klassen in der Sekundarstufe I verfügt und die einzige Schule mit einer Sekundarstufe I in dem Gebiet der Gemeinde ist. (entspr. Nr. 7 Abs. 2)

○ **GOST**

Zur Absicherung eines der Gymnasiale Oberstufe-Verordnung (GOSTV) entsprechenden qualifizierten Kursangebotes ist es erforderlich, dass mindestens das Fach Deutsch, drei Fremdsprachen (davon eine neu einsetzende in der Einführungsphase), zwei musisch-künstlerische Fächer, das Fach Geschichte, zwei weitere Fächer des Aufgabenfeldes II, das Fach Mathematik, drei naturwissenschaftlich-technische Fächer und das Fach Sport von den Schülerinnen und Schülern als Grundkursfach belegt werden können.

Als Leistungskursfächer müssen mindestens Deutsch, eine Fremdsprache, ein Fach des Aufgabenfeldes II, Mathematik und eine Naturwissenschaft angeboten werden können. Das Kursangebot muss so angelegt sein, dass die Kontinuität in abiturrelevanten Fächern bis zum Ende der Qualifikationsphase gesichert ist. (entspr. Nr. 8 Abs. 1)

Maßgeblicher Zeitpunkt für die Feststellung der erforderlichen Zahl der Anmeldungen ist der achte Kalendertag vor Beginn der Sommerferien. (entspr. Nr. 8 Abs. 2)

○ **Oberstufenzentren**

Bildungsgang der Berufsschule (schulischer Teil der Berufsausbildung)

- Frequenzrichtwert	24
- Bandbreite	16 bis 31

In begründeten Ausnahmefällen kann die untere Bandbreite bei der Bildung von Fachklassen mit Zustimmung des für Schule zuständigen Ministeriums unterschritten werden. In Landesfachklassen kann der untere Wert der Bandbreite unterschritten werden. (entspr. Nr.10 Abs. 1)

Bildungsgänge zur Vertiefung der Allgemeinbildung und Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung und zur Berufsausbildungsvorbereitung sowie in Klassen nach § 241 SGB III

- Frequenzrichtwert	15
- Bandbreite	12 bis 23

(entspr. Nr. 10 Abs. 2)

Klassen für berufsschulpflichtige Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf

- Frequenzrichtwert	14
- Bandbreite	a) 8 bis 15 (bei Schülern, die hör- oder sehgeschädigt sind) b) 13 bis 15 (bei Schülern, die die Vollzeitschulpflicht an einer Schule mit sonderpäd. Schwerpunkt „Lernen“ erfüllt haben)

(entspr. Nr. 10 Abs. 3)

Bildungsgänge an der Berufsfachschule (Erwerb beruflicher Grundbildung und von gleichgestellten Abschlüssen der Sek-I sowie berufsqualifizierende Abschlüsse)

- Frequenzrichtwert	24
- Bandbreite	16 bis 31

(entspr. Nr. 10 Abs. 4)

Bildungsgänge der Fachoberschule

- Frequenzrichtwert	24
- Bandbreite	16 bis 31

(entspr. Nr. 10 Abs. 5)

Bildungsgänge der Fachschule

- Frequenzrichtwert	24
- Bandbreite	16 bis 31

(entspr. Nr. 10 Abs. 6)

○ Förderschulen

Allgemeine Förderschulen

- Frequenzrichtwert	11
- Bandbreite	8 bis 15

Förderschulen mit den Förderschwerpunkten „Sprache“, „emotionale und soziale Entwicklung“, „Hören“, „körperliche und motorische Entwicklung“ und „Sehen“

- Frequenzrichtwert	9
- Bandbreite	6 bis 12

Schulen mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

- Frequenzrichtwert	6
- Bandbreite	4 bis 8

(entspr. Nr. 11 Abs. 2)

In Förderschulen und Förderklassen, in denen die Mindestfrequenz in zwei aufeinander folgenden Jahrgangsstufen oder Lernstufen unterschritten wird, kann das staatliche Schulamt auf Antrag der Schulleitung die Bildung jahrgangsstufenübergreifender Klassen zulassen. Die Schule kann entscheiden, die Klassenhöchstfrequenz in Schulen oder Klassen nach Satz 1 in pädagogisch begründeten Fällen um bis zu drei Schülerinnen und Schüler zu überschreiten. (entspr. Nr.11 Abs. 3)

4. Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen (siehe § 105 BbgSchulG)

- Grundsätze für die Fortführung der Schule, wenn die Mindestzügigkeit nicht erreicht wird und im Einzelfall eine andere Schule nicht zumutbar erreichbar ist:
 - **Grundschule**
– Bildung von mindestens drei aufsteigenden Klassen
 - **Allgemeine Förderschule**
– ab Jahrgangsstufe 3 Bildung von mindestens vier aufsteigenden Klassen, die im Durchschnitt den Frequenzrichtwert erreichen
 - **Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“**
– Bildung von mindestens vier Lernstufen, die im Durchschnitt den Frequenzrichtwert erreichen
- Über die Änderung und Auflösung sowie die Fortführung einer Schule beschließt der Schulträger unter Beachtung der Schulentwicklungsplanung. Als Änderung sind der Ausbau und Abbau einer Schule, der Wechsel des Schulträgers sowie die Änderung der Schulform oder der angebotenen Bildungsgänge zu behandeln. (entspr. § 105 Abs.2 BbgSchulG)
- Wenn die Voraussetzungen für die Fortführung einer Schule nicht mehr erfüllt werden können oder durch die Fortführung einer Schule ein gleichwertiges und regional ausgewogenes, zumutbar erreichbares, öffentlich getragenes Angebot schulischer Bildungsgänge gefährdet wird, soll der Schulträger die Änderung oder Auflösung der Schule beschließen. Kommt der Schulträger dieser Verpflichtung nicht nach, kann die Kommunalaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit dem für Schule zuständigen Ministerium die Änderung oder Auflösung der Schule anordnen. (entspr. § 105 Abs.3 BbgSchulG)

5. Schulbezirk (siehe § 106 BbgSchulG)

- Für jede Grundschule und für jeden Bildungsgang, in dem die Berufsschulpflicht erfüllt werden kann, wird unter Berücksichtigung der genehmigten Schulentwicklungsplanung der Schulbezirk bestimmt, für den die Schule örtlich zuständig ist. (entspr. § 106 Abs. 1 BbgSchulG)
- Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit gemäß den §§ 100 und 101 ihr gesamtes Gebiet Schulbezirken zuzuordnen oder diese Kompetenz einem anderen Schulträger zu übertragen. Schulbezirke können sich

überschneiden oder deckungsgleich sein. Wenn sich Schulbezirke überschneiden wird auch geregelt, welche öffentliche Stelle für Schulpflichtige aus dem Überschneidungsgebiet die zuständige Schule bestimmt. Übersteigt bei deckungsgleichen Schulbezirken die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität einer Schule, so richtet sich die Auswahl nach der Nähe der Wohnung zur Schule und nach dem Vorliegen eines wichtigen Grundes gemäß Abs. 4 Satz 3. Als zuständige Schule gemäß § 112 Abs. 3 gilt die nächsterreichbare Schule. (entspr. § 106 Abs. 2 BbgSchulG)

- Wird eine Schule an mehreren Standorten geführt, so kann für jeden Standort ein eigener Schulbezirk festgelegt werden. (entspr. § 106 Abs. 3 BbgSchulG)
- Grundschülerinnen und Grundschüler sowie Berufsschulpflichtige besuchen die für die Wohnung oder den gewöhnlichen Aufenthalt zuständige Schule. Wer sich in einem Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis befindet oder an einer Arbeitsförderungsmaßnahme nach Bundesrecht oder einer Maßnahme der Jugendhilfe teilnimmt, besucht das für die Ausbildungs- oder Arbeitsstätte zuständige Oberstufenzentrum. Das staatliche Schulamt kann den Besuch einer anderen Schule gestatten, insbesondere wenn
 1. die zuständige Schule nur unter Schwierigkeiten erreicht werden kann,
 2. dies die Wahrnehmung des Berufsausbildungsverhältnisses erleichtern würde,
 3. pädagogische Gründe hierfür sprechen oder
 4. soziale Gründe vorliegenund die Aufnahmekapazität der anderen Schule nicht erschöpft ist. Das staatliche Schulamt entscheidet im Benehmen mit dem Träger der anderen Schule nach Anhörung des Trägers der zuständigen Schule.
(entspr. § 106 Abs. 4 BbgSchulG)
- Die Regelungen nach den Abs. 1 bis 3 erlässt
 1. der Schulträger gemäß § 100 Abs. 1 bis 3 durch Satzung
 2. das für Schule zuständige Mitglied der Landesregierung für kreisübergreifende Fachklassen sowie Landesfachklassen an Oberstufenzentren nach Anhörung der beteiligten Schulträger durch Rechtsverordnung.
(entspr. § 106 Abs. 5 BbgSchulG)

Die Rechtsverordnung gemäß Satz 1 Nr. 2 kann für einzelne Bildungsgänge zur Erfüllung der Berufsschulpflicht die Pflicht zur Festlegung von Schulbezirken allgemein aufheben.

Schulverzeichnis

lfd. Nr.	Schulform	Schulname	PLZ	Schulort	Straße	Vorwahl	Tel.-Nr.
Schulen in öffentlicher Trägerschaft							
Schulträger: Landkreis Prignitz							
1	Oberschule	Friedrich-Gedike-Oberschule	19348	Perleberg	Dergenthiner Str. 29	03876	612740
2	Oberschule	Freiherr-von-Rochow-Schule	16928	Pritzwalk	Nordstr. 18	03395	304297
3	Oberschule	Oberschule Wittenberge	19322	Wittenberge	Scheunenstr. 13	03877	403832
4	Gymnasium	Gottfried-Arnold-Gymnasium	19348	Perleberg	Puschkinstr. 13	03876	785162
5	Gymnasium	Joh.-W.-von-Goethe-Gymnasium	16928	Pritzwalk	Giesensdorfer Weg 3	03395	302734
6	Gymnasium	Marie-Curie-Gymnasium	19322	Wittenberge	E.-Thälmann-Str. 2	03877	565560
7	Schule m.d. sonderpädagog. Förderschwerpkt. „Lernen“	Schule an der Stepenitz	19348	Perleberg	An der Bühne 1	03876	612956
8	Schule m.d. sonderpädagog. Förderschwerpkt. „Lernen“		16928	Pritzwalk	Zur Hainholzmühle 27	03395	302315
9	Schule m.d. sonderpädagog. Förderschwerpkt. „Lernen“		19322	Wittenberge	Bahnstr. 99	03877	403856
10	Schule m.d. sonderpädagog. Förderschwerpkt. „geist. Entw.“	Albert-Schweitzer-Schule	19322	Wittenberge	Prof.-Hilgenfeldt-Str. 19a	03877	923811
11	Oberstufenzentrum	Oberstufenzentrum Prignitz	19322	Wittenberge	Bad-Wilsnacker-Str. 48	03877	92470
Schulträger: Stadt Perleberg							
12	Grundschule	Rolandschule	19348	Perleberg	Beguinenwiese 10	03876	612656
13	Grundschule	Grundschule Geschwister Scholl	19348	Perleberg	Dobberziner Str. 28	03876	789745
Schulträger: Gemeinde Plattenburg							
14	Grundschule	Grundschule Thomas Müntzer	19348	Kleinow	Hauptstr. 44	038784	60306
15	Oberschule m. integriert. Grundschule		19339	Glöwen	Bahnhofstr. 25	038787	70283
Schulträger: Gemeinde Karstädt							
16	Grundschule		19357	Karstädt	Pestalozziplatz	038797	52025
17	Grundschule	Anne-Frank-Grundschule	19357	Groß Warnow	Berliner Str. 29	038788	50201
Schulträger: Stadt Bad Wilsnack							
18	Grundschule	Elbtalgrundschule	19336	Bad Wilsnack	Dr.-W.-Harnisch-Str. 2	038791	2073
Schulträger: Gemeinde Gumtow							
19	Grundschule		16866	Demerthin	Lindenallee 8	033977	80806
Schulträger: Gemeinde Berge							
20	Grundschule		19348	Berge	Schulstr. 2	038785	60880
Schulträger: Stadt Pritzwalk							
21	Grundschule	Friedrich-Ludwig-Jahn	16928	Pritzwalk	Perleberger Tor 4	03395	302635
22	Grundschule	Herbert-Quandt	16928	Pritzwalk	Hainholzweg 47	03395	700961
Schulträger: Amt Meyenburg							
23	Grundschule	Geschwister Scholl	16945	Meyenburg	Gartenstr. 8	033968	80293
Schulträger: Gemeinde Groß Pankow							
24	Grundschule	Juri Gagarin	16928	Groß Pankow	Steindamm 2	033983	70208
Schulträger: Stadt Putlitz							
25	Grundschule		16949	Putlitz	Parchimer Chaussee 2	033981	80251

Schulträger: Stadt Wittenberge							
26	Grundschule	Grundschule I Friedrich-Ludwig-Jahn	19322	Wittenberge	Joh.-Runge-Str. 40	03877	563177
27	Grundschule	Grundschule IV	19322	Wittenberge	Dr.-S.-Allende-Str. 62	03877	902084
Schulträger: Gemeinde Breese							
28	Grundschule		19322	Breese	Lüchstr. 9	03877	68762
Schulträger: Schulverband Lenzen							
29	Grundschule	Gijsels van Lier	19309	Lenzen	Rudolf-Breitscheid-Str. 8	038792	7453
30	Grundschule	Friedrich-Ludwig-Jahn	19309	Lanz	Hopfenweg 8	038780	7304
Schulen in privater Trägerschaft							
Schulträger: Landweg e.V.							
31	Grundschule	Freie Schule Baek	19348	Baek	Hauptstr. 5	038782	41073
Schulträger: IBiS GmbH							
32	Grundschule	Montessori Grundschule	19322	Wittenberge	Horning 9c	03877	9526714
Schulträger: Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.							
33	Schule m.d. sonderpädagog. Förderschwerpkt. „geist. Entw.“	CJD Christophorusschule	16928	Hoppenrade	Rambower Weg 3	033982	61020

Prognose über die Entwicklung der JgSt. 7 an weiterführenden Schulen im Landkreis Prignitz für die Schuljahre 2010/11 bis 2016/17

(Zur hinreichend genauen Ermittlung der Schülerzahlen werden in den jeweiligen aktuellen Jahrgangsstufen 1 bis 5 Fluktuationen von 3 bis 15% in Anrechnung gebracht. Als Bezugsgröße wird dabei eine empirisch ermittelte Gesamtfuktuation von 15% für den Zeitraum von 6 Schuljahren (JgSt. 1 bis 6) zu Grunde gelegt. Die Prognose der vorauss. Schülerzahlen in der Jahrg.-Stufe 7 erfolgt für den Planungszeitraum bis 2016/17 auf der Grundlage der aktuellen Schülerstatistik. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Gymnasialquote in den letzten zwei Jahren wurde prognostisch durchgängig eine Quote von 55% / 45% zum Ansatz gebracht.)

Bereich	Grundschulen	Schuljahr 2010/2011			Schuljahr 2011/2012			Schuljahr 2012/2013			Schuljahr 2013/2014			Schuljahr 2014/2015			Schuljahr 2015/2016			Schuljahr 2016/2017									
		Schüler Jahrg.- Stufe 7	anteil. Schülerzahlen		Schüler Jahrg.- Stufe 7	anteil. Schülerzahlen		Fluktuation	Schüler Jahrg.- Stufe 7	anteil. Schülerzahlen		Fluktuation	Schüler Jahrg.- Stufe 7	anteil. Schülerzahlen		Fluktuation	Schüler Jahrg.- Stufe 7	anteil. Schülerzahlen		Fluktuation	Schüler Jahrg.- Stufe 7	anteil. Schülerzahlen							
			OS	Gym		OS	Gym			OS	Gym			OS	Gym			OS	Gym			OS	Gym	OS	Gym				
Pritzwalk	Groß Pankow				25				24			17			18			20			21								
	Jahn Pritzwalk		4 Klassen	3 Klassen	54	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 4,0 Klassen	3,3 Klassen		65	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 4,6 Klassen	3,7 Klassen		48	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,6 Klassen	2,9 Klassen		64	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,4 Klassen	2,8 Klassen		61	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,3 Klassen	2,7 Klassen		71				
	Quandt Pritzwalk				66				57				67				37				36				45				
	Putlitz				18				33				23				24				24				25				
	Meyenburg				23				42				20				29				31				30				
Fluktuation						3%		6,6			6%		10,5			9%		15,5			12%		20,6			15%		28,8	
Wiederholer				10				10				10						10					10				10		
Übergang %			59%	41%		55%	45%			55%	45%			55%	45%				55%	45%			55%	45%			55%	45%	
Σ o.Flukt.,Wie.				186				221				175			172				172				192				192		
Summe (Ist / Soll)		184	109	75	196	108	88		224	123	101		175	96	79		167	92	75		161	89	73		173	95	78		
Perleberg	Berge		4 Klassen	3 Klassen	7	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,5 Klassen	2,8 Klassen		15	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,3 Klassen	2,7 Klassen		13	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,3 Klassen	2,7 Klassen		5	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 2,7 Klassen	2,2 Klassen		11	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,1 Klassen	2,6 Klassen		4	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,4 Klassen	2,8 Klassen		
	Groß Warnow				10				14				13				17				10								
	Karstädt				38				31				32				15				32				23				
	Kleinow				8				7				11				10				9				14				
	Roland Perleberg				46				47				42				43				40				52				
	Scholl Perleberg				46				37				44				40				50				73				
	Freie Schule Baek				5				5				7				6				5				8				
Fluktuation						3%		4,7			6%		9,7			9%		11,9			12%		19,7			15%		27,6	
Wiederholer				10				10				10						10					10				10		
Übergang %			53%	47%		55%	45%			55%	45%			55%	45%				55%	45%			55%	45%			55%	45%	
Σ o.Flukt.,Wie.				160				156				161			132				164				184				184		
Summe (Ist / Soll)		155	82	73	170	94	77		161	89	73		161	89	73		130	72	59		154	85	69		166	92	75		
Wittenberge	Breese		3 Klassen	3 Klassen	25	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,4 Klassen	2,8 Klassen		26	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 4,0 Klassen	3,3 Klassen		20	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,3 Klassen	2,7 Klassen		19	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 2,8 Klassen	2,3 Klassen		14	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 2,9 Klassen	2,4 Klassen		20	Aufnahmekapazität: 27 Schüler/Klasse 3,1 Klassen	2,5 Klassen		
	Lanz				19				23				13				15				19								
	Lenzen				15				22				18				8				10				18				
	G1 Wittenberge				37				58				48				48				54				52				
	G4 Wittenberge				42				44				50				40				36				42				
	Bad Wilsnack				16				15				8				18				18				12				
	Montessori				2				3				6				2				6				3				
Fluktuation						3%		5,7			6%		9,8			9%		12,7			12%		18,4			15%		24,9	
Wiederholer				10				10				10						10					10				10		
Übergang %			40%	60%		55%	45%			55%	45%			55%	45%				55%	45%			55%	45%			55%	45%	
Σ o.Flukt.,Wie.				156				191				163			141				153				166				166		
Summe (Ist / Soll)		146	59	87	166	91	75		195	107	88		163	90	73		138	76	62		145	80	65		151	83	68		
Glöwen	Glöwen		2 Kl.		23	1,4		19	1,3		22	1,1		18	1,3		21	1,4		21	1,3		21	1,3		21	1,3		21
	Bad Wilsnack			16			16			9			18			18			13										
Summe (Ist / Soll)		32	32	0	39	39	0		35	35	0		31	31	0		36	36	0		39	39	0		34	34	0		
Übergang LK in %			55%	45%		58%	42%			58%	42%			58%	42%				59%	41%			58%	42%			58%	42%	
Σ LK/Soll o. Berücks. Flukt,Wied.					541			603				530			481				528				576				576		
Σ LK (Ist / Soll)		517	282	235	571	332	239		616	355	261		530	305	225		471	275	196		499	292	207		525	304	221		
Σ LK/Klassen			13	9		12,3	8,9			13,1	9,7			11,3	8,3			10,2	7,2			10,8	7,7			11,3	8,2		

Anhang

zum Schulentwicklungsplan
Landkreis Prignitz

Gesamtübersicht zu Schulstandorten und Schulformen im Landkreis Prignitz

